

Bericht

des nach § 103 (1) SächsGemO beauftragten Rechnungsprüfers über die

Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2013

der

Großen Kreisstadt Reichenbach im Vogtland



Oberbürgermeister

Herr Dieter Kießling
(bis 08.05.2016)

Fachdienstete für Finanzwesen:
Kassenleiterin:

Frau Hentschel
Frau Badstübner

INHALTSVERZEICHNIS	2
ANGABEN ZUR GEPRÜFTEN KÖRPERSCHAFT	3
PRÜFUNGS-AUFTRAG UND AUFTRAGSDURCHFÜHRUNG	4
ÖRTLICHE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2013	5
1 Feststellung der Eröffnungsbilanz	5
2 Erlass der Haushaltssatzung für 2013	5
3 Korrekturen zur Eröffnungsbilanz	6
4 Jahresabschluss 2013	7
4.1 Sachprüfung der Wirtschaftsführung 2013	7
4.1.1 Finanzlage / Finanzrechnung.....	7
4.1.2 Ergebnisrechnung	11
4.1.3 Haushaltsabgleich / Schlüsselprodukte	12
4.2 Die Bilanz	13
4.2.1 ausgewählte Bilanzwerte, Entwicklung 2013.....	14
4.2.2 Kennziffern	15
4.2.3 Übertragung von Haushaltsermächtigungen auf Nachjahre.....	17
UNTERZEICHNUNG DES PRÜFBERICHTES	19
5. ANLAGEN ZUM PRÜFBERICHT	20
5.1 Vermögensrechnung (Bilanz)	21
Bestätigungsvermerk	46
Sonstige Anlagen	47
Vollständigkeitserklärung	47
Zusammensetzung Stadtrat / Nebentätigkeiten	48

ANGABEN ZUR GEPRÜFTEN KÖRPERSCHAFT

Schlüsselnummer: 14 5 23 340

Postalische Anschrift: Stadtverwaltung; Markt 1; 08468 Reichenbach

Telefon: 03765 524 1033

Fax: 03765 524 3001

Internet : www.reichenbach-vogtland.de

Amtliche Einwohnerzahlen:

- Stand zum 31.12.2005 22.082
- Stand zum 31.12.2006 21.478
- Stand zum 31.12.2007 21.210
- Stand zum 31.12.2008 20.746
- Stand zum 31.12.2009 20.533
- Stand zum 31.12.2010 20.146
- Stand zum 31.12.2011 19.454
- Stand zum 31.12.2012 19.087
- Stand zum 31.12.2013 18.879

Kooperation nach dem SächsKomZG:

- Verwaltungsgemeinschaft Heinsdorfergrund
- Abwasserzweckverband Reichenbacher Land
- Planungszweckverband Industrie- und Gewerbegebiet an der Autobahnanschlussstelle (PIA)

Öffentliche Einrichtungen in Trägerschaft der Stadt:

- Grundschule (Dittes-, Weinhold-, Neuberschule)
- Mittelschule (Weinholdschule)
- Gymnasium (Friedens-, Goetheschule)
- Kindergarten Rotschau und Hort Ditteschule
- Sporteinrichtungen, Hallen- und Freibad
- Jugendclubs (Lila Pause, Mosquito)
- Jürgen – Fuchs - Bibliothek
- Neuberin - Museum
- Eigenbetrieb »Bestattungswesen«

- Friedhof, Krematorium
- Standesamt
- Wohngeldstelle
- Bürgerbüro
- Unternehmen in privater Rechtsform
- Widerspruchsbehörde im eigenen Wirkungskreis
- Freiwillige Feuerwehren

PRÜFUNGSauftrag und Auftragsdurchführung

Der Jahresabschluss der Großen Kreisstadt Reichenbach im Vogtland für das Haushaltsjahr 2013 ist gem. § 105 SächsGemO i.V.m. mit den §§ 10 bis 14 KomPrüfVO-Doppik und unter Einbeziehung der Buchführung, der Ergebnis-, der Finanz- und Vermögensrechnung sowie des Rechenschaftsberichtes zu prüfen.

Der Jahresabschluss aus Vermögensrechnung (Bilanz), Finanzrechnung mit Gewinn- und Verlustrechnung, Rechenschaftsbericht und Anhang mit Erläuterungen wurde zum 19.03.2018 fertig gestellt und dem Rechnungsprüfungsamt übergeben.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses, Inhalt und Ausgestaltung der Buchführung und Erstellung des Rechenschaftsberichts unterliegen der Verantwortung der Fachbediensteten für das Finanzwesen, Frau Heike Hentschel.

Der vorliegende Prüfbericht gibt das Ergebnis der Abschlussprüfung wieder. Entsprechend unserer Risikoeinschätzung haben wir Schwerpunkte für Art und Umfang der Prüfung auf folgende Aspekte gelegt:

- Korrekturen und Fortschreibung der Eröffnungsbilanz
- Vollständigkeit der Angaben im Anhang
- Wahrheitsgehalt der Einschätzungen aus dem Lagebericht
- Stichproben aus durchgeführten Maßnahmen beurteilt
- Kassenlage im Wirtschaftsjahr

Alle angeforderten Akten wurden zur Prüfung vorgelegt. Alle erbetenen Auskünfte und Nachweise wurden erteilt.

Die schriftliche Vollständigkeitserklärung des Oberbürgermeisters, dass in der zu prüfenden Bilanz alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte und Verpflichtungen berücksichtigt und alle erforderlichen Angaben gemacht wurden, wurde vorgelegt. Die Prüfungshandlungen erfolgten in der Zeit vom 20.03.2018 bis 20.06.2018.

Der Bericht wurde am 31.07.2018 dem Oberbürgermeister, Herrn Raphael Kürzinger, übergeben.

ÖRTLICHE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2013

Die Bestandteile des Jahresabschlusses 2013 nach § 88 Abs. 2 SächsGemO wurden entsprechend der Anlage auf den Seiten 20 ff vorgelegt.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vorjahreswerte stimmen mit den Werten der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013 überein. Die Eröffnungsbilanzwerte nach der Korrektur wurden nicht noch einmal gesondert ausgewiesen.

1 FESTSTELLUNG DER ERÖFFNUNGSBILANZ

Die Prüfung der Eröffnungsbilanz der Großen Kreisstadt Reichenbach im Vogtland war mit der Übergabe des Prüfberichts an den Oberbürgermeister, Herrn Dieter Kießling zum 27.02.2015 abgeschlossen. Am 13.04.2015 hat der Stadtrat der Stadt Reichenbach im Vogtland in öffentlicher Sitzung den Beschluss zur Feststellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013 gefasst. Die Bekanntmachung des Beschlusses mit Hinweis auf die Auslegung erfolgte am 02.05.2015 im Reichenbacher Anzeiger Nr. 5/15. Die Auslegung der Eröffnungsbilanz und ihres Anhangs erfolgte an 7 Arbeitstagen in der Zeit vom 11.05.2015 bis 20.05.2015, in den Räumen der Kämmerei, Zimmer 210, im Gebäude Markt 6, während der Öffnungszeiten der Verwaltung.

In der Zeit vom 10.06.2015 bis 30.09.2015 erfolgte die überörtliche Prüfung der Eröffnungsbilanz durch das staatliche Rechnungsprüfungsamt Zwickau. Der Bericht ist zusammen mit der Stellungnahme der Stadt, an den Stadtrat am 04.09.2017 mit Beschluss-Nr. 2017/08/VI/315 zur Kenntnis gegeben worden. Er ist ebenso Grundlage der nachfolgenden Prüfung.

2 ERLASS DER HAUSHALTSSATZUNG FÜR 2013

Die Auslegung des Entwurfes der Haushaltssatzung wurde am 11.04.2013 öffentlich bekannt gemacht. Danach lag die Haushaltssatzung im Entwurf in der Zeit vom **15.04.2013 bis 23.04.2013 in der Kämmerei der Stadtverwaltung, Gebäude Markt 6/7**, Zimmer 210, während der Öffnungszeiten öffentlich aus. Einwendungen konnten bis einschließlich 03.05.2013 erhoben werden. Die Beschlussfassung durch den Stadtrat erfolgte in der öffentlichen Sitzung am 13.05.2013 mit Beschluss Nr.: 2013/04/V/362 als Doppelhaushalt für die Jahre 2013 und 2014. Der Beschluss und die Haushaltssatzung wurden bei der Rechtsaufsichtsbehörde am 07.06.2013 vollständig vorgelegt, welche mit Schreiben vom 12.07.2013 die rechtsaufsichtliche Genehmigung erteilte.

Nach Ausfertigung durch den Oberbürgermeister, Herrn Dieter Kießling, erfolgte die öffentliche Bekanntmachung im Reichenbacher Anzeiger Nr.: 09/2013. Die öffentliche Auslegung erfolgte in der Zeit vom 30.07.2013 bis einschließlich 07.08.2013 und damit trat die Haushaltssatzung rückwirkend zum 01.01.2013 am 08.08.2013 in Kraft.

Die vorläufige Haushaltsführung der Stadt Reichenbach im Vogtland dauerte, nach § 76 Abs. 3 SächsGemO, somit bis 07.08.2013 (Ablauf der Niederlegungsfrist).

Anmerkung:

Nach § 76 Abs. 2 Satz 2 SächsGemO soll die Haushaltssatzung bis spätestens einen Monat vor Beginn des Haushaltsjahres bei der Rechtsaufsichtsbehörde vorliegen. Diese Frist wurde nicht eingehalten. Inwieweit die Vorschriften von § 78 SächsGemO für die vorläufige Haushaltsführung eingehalten wurden erscheint im Hinblick auf die späte Abrechnung des Wirtschaftsjahres irrelevant.

3 KORREKTUREN ZUR ERÖFFNUNGSBILANZ

Im Vorfeld der Prüfung gab es Absprachen zur Wesentlichkeit von Korrekturen. Die Wesentlichkeitsgrenze für nicht zu korrigierende Fehler wurde auf 0,1 % der Bilanzsumme der Eröffnungsbilanz, also 173.140,00 € festgelegt. Korrekturen bei den Brückenbauwerken erfolgten in Absprache. Vollständig erfolgte die Nacherfassung und Inventarisierung vergessener Anlagegüter.

Durch die Korrekturen kam es sowohl zu Wertsteigerungen als auch zu Wertminderungen. Dabei übersteigen die Wertsteigerungen die Wertminderungen erheblich.

Zu den größten Wertsteigerungen durch die notwendigen Korrekturen kam es einerseits bei dem **Infrastrukturvermögen mit rund 7,9 Mio. €**. Hier waren insbesondere umfangreiche Korrekturen bei der Bewertung der Brücken, Überführungen und Durchlässe notwendig, sowie bei den zugehörigen Wertansätzen für den Grund und Boden, die gemäß der Beanstandungen durch das staatliche Rechnungsprüfungsamt zu niedrig angesetzt waren.

Ein weiterer Schwerpunkt bei den Korrekturen war der Bereich der **bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte mit rund 1,9 Mio. €** Wertzuwachs. Wertminderungen ergaben sich nur mit insgesamt rund 960 T€.

Das erhöht den **Eröffnungsbilanzwert** der Stadt Reichenbach von 173.140.012,66 € auf **182.734.430,58 €**.

Auf der Passivseite waren im Gegenzug Korrekturen bei den Sonderposten notwendig, sodass diese nach der Korrektur um rund 1,4 Mio. € niedriger ausfallen, mit noch 55.613.452,10 €, sodass auch diese Korrekturen sich am Ende beim Basiskapital steigernd niederschlagen.

Da alle Korrekturen der Eröffnungsbilanz direkt mit dem Basiskapital zu verrechnen sind erhöhte sich das **Basiskapital der korrigierten Eröffnungsbilanz auf 100.711.232,97 €** vor den Veränderungen durch die laufende Geschäftstätigkeit des Wirtschaftsjahres 2013.

Die Korrekturen zur Eröffnungsbilanz wurden zusammen mit den neu zu buchenden Zu- und Abgängen im Vermögen erfasst.

In der nachfolgenden Tabelle wurden die reinen Veränderungen an der Eröffnungsbilanz dargestellt. Die hellgrün unterlegten Korrekturen betreffen Positionen der Aktivseite, die hellrosa unterlegte Korrektur war auf der Passivseite vorzunehmen. Alle Korrekturen erhöhten letztendlich das Basiskapital um rund 8,5 Mio. €.

Position	Ausgangswert EÖB	Korrektur Zugang	Korrektur Abgang	EÖB – Wert neu
Unbebaute Grundstücke / grundstücksgl. Rechte	4.472.713,46 €	25.288,93 €	0,00 €	4.498.002,39 €
Bebaute Grundstücke / grundstücksgl. Rechte	52.757.234,87 €	1.882.983,18 €	212.588,25 €	54.427.629,80 €
Infrastrukturvermögen	51.560.886,43 €	7.882.614,11 €	745.596,68 €	58.697.903,86 €
Maschinen, techn. Anlagen, Fahrzeuge	5.807.607,65 €	66.622,43 €	5.920,59 €	5.868.309,49 €
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung, Tiere	1.661.400,51 €	103,92 €	0,00 €	1.661.504,43 €
Anzahlungen / Anlagen im Bau	893.450,78 €	700.910,87 €	0,00 €	1.594.361,65 €
Sonderposten	57.040.198,67 €	1.293.148,56 €	2.719.895,13 €	55.613.452,10 €
Rückstellungen	2.729.639,53 €	3.553.932,37 €	0,00 €	6.283.571,90 €
Basiskapital	92.165.041,00 €			100.711.232,97 €

Alle Korrekturen waren nachvollziehbar dargestellt, sie orientieren sich an den Feststellungen des Rechnungsprüfungsamtes und der überörtlichen Prüfung durch das staatliche Rechnungsprüfungsamt Zwickau. Die Berichtigungen entsprechen der Stellungnahme der Stadt Reichenbach vom 10.07.2017, die zusammen mit dem Bericht des Staatlichen Rechnungsprüfungsamtes vom Stadtrat am 04.09.2017 zur Kenntnis genommen wurde.

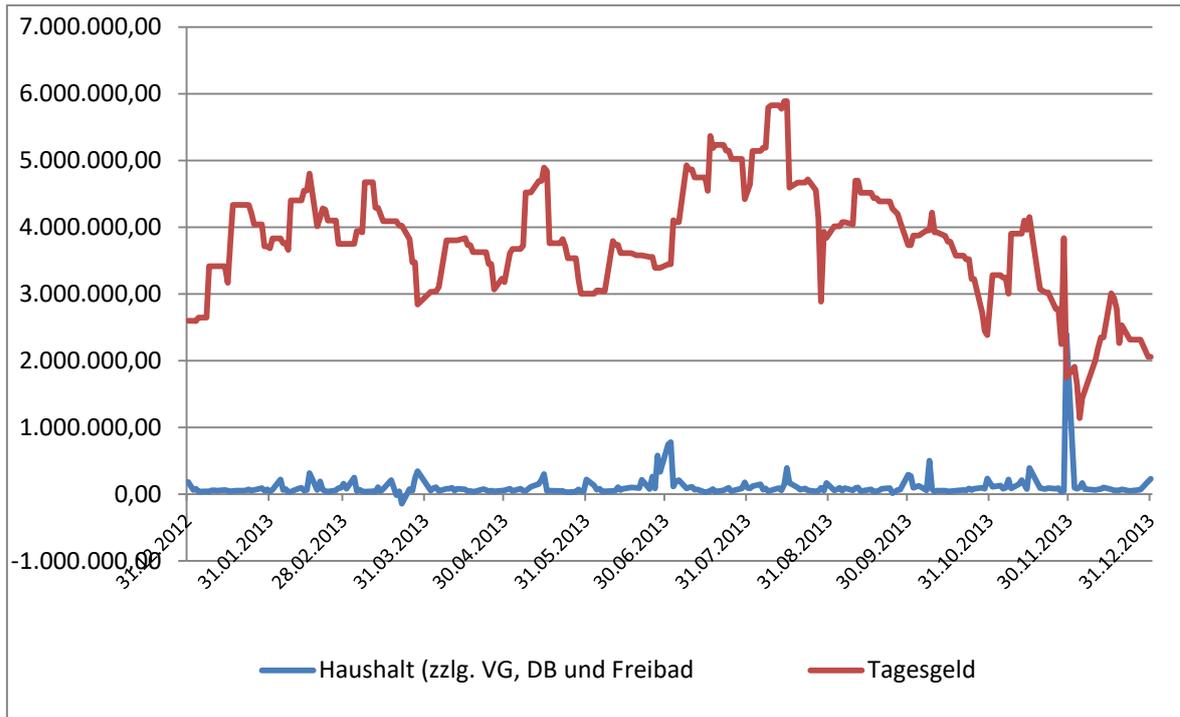
4 JAHRESABSCHLUSS 2013

4.1 SACHPRÜFUNG DER WIRTSCHAFTSFÜHRUNG 2013

4.1.1 Finanzlage / Finanzrechnung

Die Finanzlage der Stadt Reichenbach im Vogtland war durchgängig im positiven Bereich, die Kassenleiterin hat es verstanden die Gelder so zu bewirtschaften, dass Kassenkredite nicht, bzw. nur einmal sehr kurzfristig in Anspruch genommen werden mussten, die aber bereits mit dem nächsten Tag ausgeglichen waren. Die Kassenkreditermächtigung der genehmigten Haushaltssatzung i.H.v. 4.400.000,00 € wurde nicht in Anspruch genommen.

Die Kassenbestände auf den einzelnen Zahlwegen waren nachvollziehbar, die Veränderungen ergaben sich aus den Zahlungsvorgängen. Auch die Barkasse bewegte sich stets im Rahmen ihres in der Kassenordnung festgelegten Bestandes, der Höchstbestand wurde stets kurzfristig wieder unterschritten.



Auffällig ist ein starker Anstieg des Bargeldbestandes vom 30.12. zum 31.12. des Wirtschaftsjahres. Der Anstieg betrug 40.015,00 € und ist ungewöhnlich hoch. Die Erklärung ergibt sich aus dem Vertrag zur Auszahlung von Taschengeld an Flüchtlinge, der mit dem Landratsamt geschlossen wurde. Um die finanziellen Mittel vorrätig zu haben wurde das Geld bereits am 30.12.2013 geholt, damit die Auszahlung am 02.01.2014 reibungslos vorgenommen werden konnte. Dennoch wird das Vorhalten eines so großen Betrags im Tresor der Stadt über 2 Tage an denen keine Dienstzeit ist, aus Sicherheitsgründen negativ gesehen.

Da es die Kasse nicht schafft mit ihren Buchungen stets tagfertig zu sein und die Buchungen erst später im Januar vorgenommen wurden, wurde die Buchung zum 31.12.2013 vorgenommen, zu einem Datum an dem nicht gearbeitet wurde. Am Erreichen der Tagfertigkeit, also der Buchung von Vorgängen an dem Tag an dem sie bekannt werden, ist zu arbeiten.

Unter dem Buchungskonto 111301.173110 Handvorschüsse und Frankiermaschine müssen alle Gelder erfasst sein, die sich außerhalb der Stadtkasse in den durch den Bürgermeister autorisierten Kassen befinden. Eine detaillierte Aufstellung einer jeden Kasse mit dem aktuellen Bestand am letzten Werktag des Kalenderjahres wird erwartet.

HINWEIS:

Mit Einführung des neuen kommunalen Haushaltsrechts zum 01.01.2013 sind auch alle Dienstanweisungen zur Haushalts- und Kassenführung in der Stadt dem neuen Recht anzupassen. Bereits in früheren Stellungnahmen der Rechnungsprüfungsamtes wurde darauf hingewiesen, dass insbesondere die DA zur Führung der Stadtkasse veraltet ist und einer dringenden Überarbeitung bedarf. Die Überarbeitung ist erfolgt, die DA ist jedoch noch nicht in Kraft gesetzt.

Es ist dabei dringend eine Reduzierung der Handkassen und Geldannahmestellen vorzunehmen.

Die Finanzrechnung als reine Geldflussrechnung stellt die im Haushaltsjahr tatsächlich geflossenen Geldmittel dar, wobei nicht berücksichtigt wird ob es sich um Einnahmen handelt die bereits in Vorjahren hätten eingehen müssen, oder ob sie erst im Folgejahr fällig wären. Außerdem berücksichtigt sie auch Auszahlungen und Einzahlungen für das Vermögen die nicht ergebniswirksam werden.

Die Haupteinnahmequellen der Stadt sind für die laufende Verwaltung:

Einnahmeart	2013	2012
Steuereinnahmen	9.199.808,93 €	9.199.808,93 €
Zuwendungen/Umlagen für lfd. Verwaltung	11.419.735,76 €	12.029.549,44 €
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.554.624,49 €	1.554.624,49 €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	856.619,17 €	856.619,17 €
Kostenerstattungen / -umlagen	435.325,91 €	435.325,91 €
Einnahmen a. Zinsen u. Ä.	1.183.288,11 €	1.183.288,11 €
Einnahmen sonst. Verwaltungstätigkeit	1.391.226,13 €	1.405.684,20 €
Summe:	26.040.628,50 €	26.664.900,25 €

Weitere Einnahmen ergeben sich aus den zweckgebundenen Einnahmen für Investitionstätigkeit:

Einnahmeart	2013	2012
Investitionszuwendungen	2.066.702,61 €	1.321.056,01 €
Veräußerung von Vermögensgegenständen	265.842,71 €	265.842,71 €
Sonstige Einzahlungen	4.445,57 €	3.195,57 €
Summe:	2.336.990,89 €	1.590.094,29 €

Die Auszahlungen für die laufende Verwaltungstätigkeit gestalteten sich 2013 wie folgt:

Ausgabe für:	2013	2012
Personal	7.569.604,81 €	7.569.604,81 €
Sach- und Dienstleistungen	4.839.091,89 €	4.842.626,59 €
Zinsen u. ä. Aufwendungen	608.773,68 €	608.773,68 €
Transferaufwendungen	9.720.791,81 €	9.719.541,81 €
Sonstige Auszahlungen für die Verwaltung	1.112.798,88 €	2.102.609,38 €
Summe:	23.851.160,07 €	24.843.156,27 €

Ebenso in der Finanzrechnung zu betrachten sind jene Ausgaben, die als Investitionen in das Vermögen der Stadt übergehen und damit in der Bilanz ihren Niederschlag finden.

Ausgabe für:	2013	2012
Erwerb immater. Vermögens	57.912,84 €	54.378,14 €
Erwerb von Immobilien	54.575,72 €	54.575,72 €
Zahlungen f. Baumaßnahmen	2.808.223,48 €	2.540.732,37 €
Erwerb sonst. Sachanlagen	49.869,18 €	49.869,18 €
Investitionsförderung	775.516,05 €	917.585,42 €
Sonst. Investitionstätigkeit	247.943,00 €	247.943,00 €
Summe:	3.994.040,27 €	3.865.083,83 €

HINWEIS

Der Jahresabschluss 2012 war der letzte kamerale Jahresabschluss und damit sind die Zahlen aufgrund der veränderten Verbuchung nicht ohne erhöhten Aufwand zuordenbar. Allerdings ist es seltsam wenn Steuereinnahmen oder die Einnahmen aus Zinsen u. ä. Erträgen auf den Cent genau sowohl für 2012 als auch für das Rechnungsjahr 2013 übereinstimmen. Auch bei den Ausgaben gibt es solche Betragsgleichheiten. Die es schon aus der Natur der Sache nicht so geben kann. Dazu sagt FAQ 6.1

Auch wenn die Vergleichbarkeit zwischen den vorangegangenen kameralen Haushalten und dem ersten doppelhaushalt eingeschränkt ist, kann auf der Ebene des Gesamthaushaltes auf Vergleichswerte aus den Vorjahren nicht vollständig verzichtet werden. So sind z. B. die Steuererträge und Steuereinnahmen nahezu betragsgleich. Gleiches gilt für Zuweisungen, Zinsen und Personalaufwendungen. Die Tilgungsauszahlungen im Finanzhaushalt entsprechen den Tilgungsausgaben und sind für den Vergleich und die Bewertung der Ansätze geeignet. Dementsprechend schreibt § 63 Abs. 4 SächsKomHVO-Doppik vor, dass für die ersten beiden Haushaltsjahre, in denen die Doppik angewandt wird, die Ergebnisse der Jahresrechnung nach § 43 KomHVO des Vorjahres und die Haushaltspositionen des Vorjahres für den Gesamthaushalt mindestens für die Positionen nach § 2 Abs. 1 Nr. 1, 2, 11 und 15 sowie § 3 Abs. 1 Nr. 36 und 38 anzugeben sind. Darüber hinaus sind Ansätze anzugeben, soweit die Herleitung aus dem bisherigen Haushalts- und Rechnungssystem mit einem vertretbaren Aufwand möglich ist (z. B. für Zinserträge oder Transferaufwendungen).

Bei den nachfolgenden Jahresabschlüssen ist auf die korrekte nachrichtliche Übernahme der Vorjahresergebnisse zu achten, die nunmehr mit dem Abschluss zum 31.12.2013 vorliegen.

Die Betrachtung der Finanzlage, über das Wirtschaftsjahr verteilt, hat bereits gezeigt, dass stets ausreichend Liquidität für die anstehenden Zahlungsverpflichtungen vorhanden war. Die Einzahlungen und Auszahlungen waren stets so, dass eine gleichbleibend sichere Liquidität gewährleistet war.

Interessanter als der Vergleich mit dem Vorjahr ist zumindest in diesem ersten Abschluss nach der Eröffnungsbilanz die Frage nach Einnahmen und Ausgaben und inwieweit diese in der Lage sind auch den Schuldendienst zu decken, oder ob liquide Mittel aus den Finanzreserven genommen werden müssen um alle Verpflichtungen erfüllen zu können.

Anfangsbestand	3.082.408,60 €	
Zugang aus Verwaltungstätigkeit		26.040.628,50 €
Abgang aus Verwaltungstätigkeit		23.851.061,07 €
Saldo aus Verwaltungstätigkeit	2.189.567,43 €	

Der Zahlungsmittelsaldo muss mindestens die ordentliche Kredittilgung gewährleisten. Diese beträgt 3.300.491,03 €. Der Tilgungsbetrag enthält eine Umschuldung i.H.v. 2.050.000,00 €, die als Kreditaufnahme gebucht ist. Die Tilgung im Wirtschaftsjahr betrug somit 1.250.491,03 €, diese ist somit vollumfänglich durch das erwirtschaftete Zahlungsmittelsaldo gedeckt.

Für die Zahlungsleistungen für Investitionstätigkeit verbleiben somit:

Aus der Verwaltung	939.076,40 €	
Zugang für Investitionen		2.336.990,89 €
Abgang für Investitionen		3.994.040,27 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	-1.657.049,38 €	

Unter Berücksichtigung des Überschusses aus der Verwaltungstätigkeit verbleibt ein Zahlungsmittelsaldo von **-717.972,98 €**, der aus dem Anfangskassenbestand gedeckt werden konnte.

Der Zufluss an Zahlungsmitteln im Wirtschaftsjahr war somit nicht ausreichend um den Finanzbedarf zu decken, es musste auf Wirtschaftsmittel aus Vorjahren zurückgegriffen werden, auf die geplante Kreditaufnahme konnte dennoch so verzichtet werden.

4.1.2 Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung weist ein ordentliches Ergebnis und ein Sonderergebnis aus.

Das **ordentliche Ergebnis** spiegelt die normale Geschäftstätigkeit der Verwaltung mit Ertrag und Aufwand und endet mit **-203.463,09 €**.

Im Ergebnis sind auch solche Erträge und Aufwendungen erfasst, die nicht zahlungswirksam werden, sondern nur den Wertverlust, bzw. Wertzuwachs widerspiegeln denen das Vermögen in Form der Abschreibungen und der Auflösung der Sonderposten und den Wertzuschreibungen bei den Finanzanlagevermögen (Beteiligungen) ausgesetzt ist.

Finanzerträge (Wertsteigerung d. Beteiligungen, ohne Ausleihungen)	1.138.449,18 €
Ertrag aus der Auflösung von Sonderposten	1.826.964,53 €
Aufwand für Abschreibungen	4.880.588,23 €
Ergebnisanteil zahlungsunwirksamer Vorgänge	-1.915.174,52 €

Die zahlungsunwirksamen Bestandteile des Ergebnisses werden bei normaler Geschäftstätigkeit somit zu **89 %** gedeckt.

Gem. § 25 SächsKomHVO-Doppik dürfen negative Ergebnisse zunächst nur über Rücklagen aus Überschüssen oder über ein positives Sonderergebnis ausgeglichen werden. Ansonsten sind sie auf neue Rechnung vorzutragen und bis spätestens im 2. Jahr nach ihrer Entstehung auszugleichen. Erst im vierten Jahr dürfen sie vom Basiskapital abgesetzt werden. Ein Ausgleich über Rücklagen und Sonderergebnis scheidet aus, sodass der Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses vorzutragen ist. Dies ist auch so geschehen.

Das **Sonderergebnis** beinhaltet alle ungewöhnlichen, einmaligen Geschäftsvorfälle, die in einer solchen Form entweder nicht planbar sind, oder an sich einmalige, nicht wiederkehrende Geschäftsvorfälle darstellen. Das Sonderergebnis endet mit **-7.525.262,48 €**.

Die Erträge im Sonderergebnis i.H.v. 163.575,61 € setzen sich in den drei größten Posten zusammen aus Spenden, Schadenersatzleistungen und insbesondere aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen.

Im Gegenzug standen Aufwendungen für:

- Schadensbeseitigung,
- Veräußerung von Vermögensgegenständen und
- außerplanmäßige Abschreibungen.

Diese bilden mit 122.607,20 € das Gegengewicht zu den Erträgen.

Zu dem hohen negativen Ergebnis trägt jedoch das Hochwasserereignis 2013 mit einer Schadenssumme von 7.566.230,89 € bei, die sofort im Sonderergebnis veranschlagt wurde, auch wenn die Schadensbeseitigung erst in den Folgejahren erfolgen kann. Hierzu wird auf die Erläuterungen zu den Rückstellungen in der Bilanz ab Seite 14 verwiesen.

Ohne Berücksichtigung der Schäden durch das Hochwasser hätte ein positives Sonderergebnis das Gesamtergebnis um 40.272,91 € auf -163.190,18 €, verbessert.

Durch zu erwartende Fördermittel für die Beseitigung der Hochwasserschäden, die im Ergebnis wieder Bestandteil des Sonderergebnisses sein müssen, und durch die notwendige Bautätigkeit ist mit einem Abbau der Rückstellungen und mit zukünftig positiven Sonderergebnissen zu rechnen, sodass bis 2017 mit positiven Sonderergebnissen und Rücklagenbildung gerechnet werden kann.

An sich ist das Sonderergebnis, gem. § 25 Abs. 5 SächsKomHVO-Doppik in der Fassung zum 30.12.2012, da es nicht mit Rücklagen aus früheren Sonderergebnissen verrechnet werden kann, auf neue Rechnung vorzutragen. Die Kämmerin nutzt jedoch die Möglichkeit der Übergangsvorschrift des § 63 Abs.1 SächsKomHVO-Doppik wonach auf die vorhergehende Fassung der SächsKomHVO-Doppik vom 08.02.2008 zurückgegriffen werden und der § 25 Abs.5 jener Fassung angewendet werden kann. Somit wurde das negative Sonderergebnis direkt mit dem Basiskapital (nach Korrektur!) verrechnet. Das Vorgehen ist rechtmäßig.

4.1.3 Haushaltsabgleich / Schlüsselprodukte

Im Haushaltsplan 2013/2014 sind insgesamt 13 Schlüsselprodukte gebildet, davon allein 10 im Bereich des Teilhaushaltes 1. In diesem Teilhaushalt sind mehrere Produkte untergebracht und davon allein 5 Schlüsselprodukte in dem Produkt 21 Schulträgeraufgaben.

Die Abrechnungen der Teilhaushalte lassen keine Rückschlüsse auf die einzelnen Schlüsselprodukte zu. Diese sollen jedoch so gewählt sein, dass sie Rückschlüsse auf die Verwaltungstätigkeit zulassen und wegen ihrer besonderen politischen und wirtschaftlichen Bedeutung für die Stadt, Orientierungs- und Steuerungsansätze für die politischen Gremien bieten.

HINWEIS

In der Ergebnisrechnung und den Teilergebnisrechnungen werden die Abrechnungen nach Schlüsselprodukten vermisst. Zu jedem Schlüsselprodukt ist eine eigene

Produktergebnisrechnung vorzulegen. Schlüsselprodukte können und sollen bei Erreichung vorgegebener Ziele durch andere Schlüsselprodukte ersetzt werden.

Mit dem Jahresabschluss 2013 wurde ein weiterer Teilhaushalt im Sonderergebnis eröffnet, der die Hochwasserschadensbeseitigung beinhaltet. Dieser Teilhaushalt ist ebenfalls in einzelne Produkte, die Maßnahmen, aufgeteilt. Er kann in seiner Gesamtheit als Schlüsselprodukt dienen.

Die bestehenden Schlüsselprodukte sind als Produkte abzurechnen. Die Produktverantwortlichen sind hierfür in die Pflicht zu nehmen. Ab dem Jahresabschluss 2014 ist der Nachweis in Form der Schlüsselproduktabrechnung durch die Kämmerei zugesagt.

4.2 DIE BILANZ

Nachfolgend zusammengefasste Bilanzpositionen

	2013	Eröffnungsbilanz i.d.F. vor Korrektur
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	60.742,32	62.300,98
Sonderposten Investitionszuschüsse an Dritte	469.635,56	0,00
Sachanlagevermögen	127.496.968,31	118.947.879,70
<i>Davon:</i> <i>Anlagen im Bau</i>	2.712.885,71	893.450,78
<i>Infrastrukturvermögen</i>	58.225.018,91	51.560.886,43
Finanzanlagevermögen	49.489.167,26	48.355.163,65
Umlaufvermögen	6.191.580,19	5.774.668,33
<i>Davon:</i> <i>Forderungen</i>	3.764.784,80	2.629.756,73
<i>Liquide Mittel</i>	2.419.222,02	3.082.408,60
Akt. Rechnungsabgrenzung	78.603,29	0,00
Bilanzsumme	183.786.696,93	173.140.012,66

	2013	Eröffnungsbilanz i.d.F. vor Korrektur
Passiva		
Kapitalposition	92.982.507,40	92.165.041,00
<i>Davon:</i> <i>Basiskapital</i>	93.185.970,49	92.165.041,00
<i>Rücklagen</i>	0,00	0,00
<i>Fehlbetrag</i>	203.463,09	0,00
Sonderposten	54.760.507,87	57.040.198,67
Rückstellungen	12.984.216,32	2.729.639,53
Verbindlichkeiten	22.360.447,77	21.205.133,46
<i>Davon:</i> <i>aus Krediten</i>	18.525.610,46	19.776.101,49
<i>Lieferungen/Leistungen</i>	927.696,79	600.327,82
<i>sonstige</i>	2.864.977,35	827.854,15
Pass. Rechnungsabgrenzung	699.017,57	0,00
Bilanzsumme	183.786.696,93	173.140.012,66

4.2.1 ausgewählte Bilanzwerte, Entwicklung 2013

Im Anstieg des Sachanlagevermögens spiegeln sich die Korrekturen zur Eröffnungsbilanz aber auch die Bautätigkeit der Stadt. Die größten Zuwächse liegen wie dargestellt bei den Anlagen im Bau und im Infrastrukturvermögen. Wesentliche Teile des Wertzuwachses resultieren aus den Korrekturen zur Eröffnungsbilanz, die im ersten Teil dieses Berichtes geprüft wurden.

Die Erhöhung des Basiskapitals resultiert aus den eingangs bereits geprüften Korrekturen zur Eröffnungsbilanz, genauso wie ein Teil der höheren Rückstellungen. Der Bedarf für den rückständigen Grunderwerb war anzupassen.

Rückstellungen

Sie sind von ihrer Art her Verbindlichkeiten von denen bereits bekannt ist, dass sie im Wirtschaftsjahr begründet wurden, aber deren exakte Höhe und/oder Zahlungsfälligkeit nicht bekannt ist. Rückstellungen nach § 85a Abs. 1 SächsGemO dürfen gem. § 41 Abs. 1 SächsKomHVO-Doppik nur für festgelegte Sachverhalte gebildet werden. Die Höhe der Rückstellungen ist auf der Grundlage einer sachgerechten und nachvollziehbaren Schätzung festzusetzen. Sie sind sofort dann zu bilden, wenn die zukünftige Zahlungsverpflichtung bekannt ist, also zum Beispiel bei einem Vertragsabschluss mit einer längeren Laufzeit.

Rückstellungen belasten stets das Ergebnis des Wirtschaftsjahres in dem sie gebildet werden. Sie werden in Anspruch genommen, oder wenn der Grund für ihre Bildung entfällt, aufgelöst. Folgende Rückstellungen wurden in der Stadt gebildet:

	EÖB	Zugang 2013	Abgang 2013	31.12.2013
Altersteilzeit Entgelt	1.507.747,00	145.653,55	714.613,36	982.310,17
Sonst. vertragl. Pflichten	0,00	133.793,52	0,00	133.793,52
Sonstige Rückstellungen	1.221.892,53	10.894.162,10	247.943,00	11.868.112,63

Die Rückstellung für sonstige vertragliche Verpflichtungen beinhaltet drei Positionen. Dies sind:

- Umlage für den Defizitausgleich für Umlagen an die KISA i.H.v. 38.348,50 €
- Verträge des Regiebetriebs Gebäudeservice i.H.v. 60.103,69 €
- Wartungsverträge der IT-Abteilung i.H.v. 35.341,33 €.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten:

- Rückzahlungsbetrag Straßenbaubeiträge, i.H.v. 964.247,53 €
- rückständigen Grunderwerb (Korrektur EÖB) i.H.v. 3.563.634,37 €
- Rückstellung für den Hochwasserschaden 2013 i.H.v. 7.340.230,73 €

Der hohe Fehlbetrag des Wirtschaftsjahres resultiert aus der Rückstellung für die Hochwasserschadensbeseitigung.

Verbindlichkeiten

Die Entwicklung der Verbindlichkeiten ist zweigeteilt:

Einerseits nimmt die Kreditbelastung ab. Die Verbindlichkeiten aus Krediten sinken 2013 um rund 1,25 Mio. €. Auf die Aufnahme des geplanten Kredites konnte verzichtet werden.

Andererseits steigen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 327 T€ und die sonstigen Verbindlichkeiten steigen um rund 2 Mio. €, sodass sich der Anstieg der Verbindlichkeiten insgesamt auf 1,15 Mio. € saldiert.

Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten um rund 2 Mio. € muss dabei jedoch differenziert gesehen werden, da hier Einnahmen auszuweisen sind, die nur vorübergehend als Verbindlichkeiten behandelt werden müssen. Solange sich Investitionsmaßnahmen „im Bau“ befinden, sind die dafür erhaltenen Fördermittel als sonstige Verbindlichkeiten zu behandeln. Sie werden in Form von Passivtausch – Buchungen mit der Aktivierung des neuen Vermögens zu den Sonderposten umgebucht und werden damit zu Eigenkapital.

Maßnahme	Bestand 01.01.2013	Zugang in 2013	Aktivierung 2013	Bestand 31.12.2013
Schaudepot, Rollregalanlage	146.904,36	0,00	146.904,36	0,00
Stützmauer Osterstraße	28.539,54	0,00	28.539,54	0,00
Ditteschule 3. BA	324.494,02	162.617,37	0,00	487.111,39
Erneuerung Gehwege an B 173	188.043,00	0,00	188.043,00	0,00
Ausbau Kreisverkehr an B 173	105.183,00	0,00	105.183,00	0,00
Fahrzeug für Freiwillige Feuerwehr	0,00	21.000,00	0,00	21.000,00
Straßenbaumaßnahmen (o. Vorhaben)	0,00	69.368,81	0,00	69.368,81
Förderung Stadtumbau Ost - Rückbau	0,00	60.720,00	0,00	60.720,00
Förderung Stadtumbau Ost - Aufwertung	0,00	1.655.599,77	0,00	1.655.599,77
Förderung Innenstadt - Aufwertung	0,00	68.000,00	0,00	68.000,00
AWO Eigenanteilstützung	0,00	125.421,74	0,00	125.421,74
Zuschuss Beseitigung Winterschäden	0,00	117.585,60	0,00	117.585,60

Zu den sonstigen Verbindlichkeiten zählen ansonsten noch durchlaufende Gelder, wie z.B. die Abwicklung von Kassengeschäften für das Landratsamt, oder Abrechnungen der Wohngeldstelle, sowie die kreditorischen Debitoren und die debitorischen Kreditoren. Auch Spenden sind, solange sie noch nicht dem Endempfänger zugeleitet sind als sonstige Verbindlichkeiten zu behandeln.

An o.g. Aufstellung wird bereits deutlich dass die Zwischenverbuchung der Fördermittel und Investitionszuschüsse zu dem besonders starken Anstieg der Verbindlichkeiten geführt hat.

4.2.2 Kennziffern

Kennziffern sollen dem interkommunalen Vergleich dienen, ebenso wie in einer Zeitreihe der Beurteilung der kommunalen Entwicklung. Für den interkommunalen Vergleich bedarf es jedoch Vergleichswerte und Aussagen über Zielwerte, die noch nicht in ausreichendem Masse vorliegen. Daher wird sich nachfolgend auf die Beurteilung der Entwicklung in einer Zeitreihe ab Eröffnungsbilanz, beschränkt.

Den größten Wertanteil in der Bilanz bildet das Anlagevermögen. Insgesamt entfallen 96,6 % des Gesamtvermögens zum 01.01.2013 auf das Anlagevermögen.

$$\begin{aligned} \text{Anlagenintensität} &= \text{Anlagevermögen} * 100 / \text{Gesamtvermögen} \\ &= 177.516.513,45 * 100 / 183.786.696,93 \\ &= \mathbf{96,6} \end{aligned}$$

Ein weiterer Bestandteil auf der Aktivseite der Bilanz ist das Umlaufvermögen. Dieses besteht aus Forderungen sowie Bank- und Kassenbeständen. Im Hinblick auf das Gesamtvermögen macht das Umlaufvermögen 3,4 % der Bilanzsumme aus.

$$\begin{aligned} \text{Umlaufintensität} &= \text{Umlaufvermögen} * 100 / \text{Gesamtvermögen} \\ &= 6.191.580,19 * 100 / 183.786.696,93 \\ &= \mathbf{3,4} \end{aligned}$$

Das Eigenkapital (Kapitalposition) setzt sich zusammen aus dem Basiskapital, den Rücklagen und den Jahresüberschüssen/Fehlbeträgen aus Vorjahren und den Sonderposten. Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt 80,4 %.

$$\begin{aligned} \text{Eigenkapitalquote} &= \text{Eigenkapital} * 100 / \text{Gesamtkapital} \\ &= 147.743.015,27 * 100 / 183.786.696,93 \\ &= \mathbf{80,4} \end{aligned}$$

Die Fremdkapitalquote beinhaltet die bestehenden Verbindlichkeiten und die Rückstellungen für zukünftige Zahlungsverpflichtungen. Sie liegt bei 19,2 %.

$$\begin{aligned} \text{Fremdkapitalquote} &= \text{Verbindlichkeiten} * 100 / \text{Gesamtkapital} \\ &= 35.344.644,09 * 100 / 183.786.696,93 \\ &= \mathbf{19,2} \end{aligned}$$

Innerhalb des Eigenkapitals stellen die Sonderposten eine bedeutende Position auf der Passivseite dar. Diese setzt sich zusammen aus Sonderposten für erhaltene Fördermittel, vom Land und vom Landkreis. Sie sind der abschreibungspflichtige Anteil des Eigenkapitals im Vergleich zum Basiskapital. Man kann Sonderposten auch als fremdfinanziertes Eigenkapital bezeichnen. Daher ist die Höhe in zweierlei Hinsicht zu bewerten.

1. Als Sonderpostenquote im Verhältnis zum Gesamtkapital beträgt sie 29,8 %.

$$\begin{aligned} \text{Sonderpostenquote} &= \text{Sonderposten} * 100 / \text{Gesamtkapital} \\ &= 54.760.507,87 * 100 / 183.786.696,93 \\ &= \mathbf{29,8} \end{aligned}$$

2. Als Sonderpostenanteil am Eigenkapital beträgt sie 37,1 %

$$\begin{aligned} \text{Sonderpostenanteil} &= \text{Sonderposten} * 100 / \text{Eigenkapital} \\ &= 54.760.507,87 * 100 / 147.743.015,27 \\ &= \mathbf{37,1} \end{aligned}$$

Rückstellungen haben den Charakter von Fremdkapital und sind genauso differenziert zu betrachten wie die Sonderposten. Rückstellungen sind zwar im Ergebnis bereits realisiert, allerdings ist für Rückstellungen noch kein Geld geflossen.

1. Als Rückstellungsquote im Verhältnis zum Gesamtkapital beträgt sie 7,1 %

$$\begin{aligned} \text{Rückstellungsquote} &= \text{Rückstellungen} * 100 / \text{Gesamtkapital} \\ &= 12.984.216,32 * 100 / 183.786.696,93 \\ &= 7,1 \end{aligned}$$

2. Als Rückstellungsanteil am Fremdkapital macht sie 36,7 % aus

$$\begin{aligned} \text{Rückstellungsanteil} &= \text{Rückstellungen} * 100 / \text{Fremdkapital} \\ &= 12.984.216,32 * 100 / 35.344.644,09 \\ &= 36,7 \end{aligned}$$

Vergleich der Kennziffern mit dem Vorjahr (Eröffnungsbilanz):

	2013	EÖB
Anlagenintensität	96,6	96,7
Umlaufintensität	3,4	3,3
Eigenkapitalquote	80,4	86,2
Fremdkapitalquote	19,2	13,8
Sonderpostenquote	29,8	32,9
Rückstellungsquote	7,1	1,6
Sonderpostenanteil am Eigenkapital	37,1	38,2
Rückstellungsanteil am Fremdkapital	36,7	11,4

Das Hochwasserereignis macht sich auch in den Kennzahlen deutlich bemerkbar. Bei den Kennzahlen für die Anlagenintensität und die Umlaufintensität zeigt sich eine für Städte typische Kontinuität. Die Reduzierung der Eigenkapitalquote und der Anstieg der Fremdkapitalquote resultieren bereits aus den Rückstellungen für die Hochwasserschadensbeseitigung. Noch deutlicher wird der Einfluss bei der Rückstellungsquote und dem Rückstellungsanteil am Fremdkapital.

4.2.3 Übertragung von Haushaltsermächtigungen auf Nachjahre

In der Fußzeile der Vermögensrechnung (Bilanz) sind die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre anzugeben. Dies entspricht in der Bilanz den Haushaltsausgaberesten des kameralen Abschlusses und garantiert dass die dort verzeichneten Gelder ihrem Verwendungszweck weiterhin zur Verfügung stehen. Die Besonderheit im Vergleich zur Kameralistik besteht darin, dass diese „Vorbelastungen“ das aktuelle Wirtschaftsjahr nicht belasten, sondern vielmehr im Zuge des fortgeschriebenen Planansatzes den Planansatz für das folgende Haushaltsjahr erhöhen.

Die Vorbelastungen künftiger Haushaltjahre: Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften 0,00 €; Bürgschaften 0,00 €; Gewährverträge 0,00 €; in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen 0,00 €; übertragene Ansätze für Auszahlungen und Aufwendungen 1.090.455,19 €.

Es wurden somit 1.090.455,19 € als Belastung aus dem Jahr 2013 auf nachfolgende Jahre übertragen. Davon betroffen sind 13 Produktgruppen/ Unterproduktgruppen mit unterschiedlichen Beträgen.

Auffallend hoch ist die Übertragung in der Produktgruppe 365000 „Tageseinrichtungen für Kinder“ mit 850.000,00 €. Die Übertragung ist betragsgleich mit den veranschlagten

Ausgaben für den Neubau der Kita Rotschau. Hier hat es offensichtlich keine Investitionstätigkeit im Wirtschaftsjahr gegeben. Diese setzte erst deutlich später, im Haushaltsjahr 2014, ein.

Größere Beträge (>30 T€) wurden auch für folgende Produktgruppen übertragen:

111620	Verwaltungsorganisation IT	45.060,01 €
126000	Brandschutz	46.752,08 €
511106	Förderprogramm Innenstadt	58.776,01 €
451000	Straßenbaulast	36.767,13 €

Lediglich das Produkt 111620, Verwaltungsorganisation IT, hatte für das Folgejahr aus dem übertragenen Ansatz bereits Gelder gebunden.

HINWEIS

Die Produktverantwortlichen haben darauf zu achten eine unnötige Bindung von Geldern im Finanzhaushalt zu vermeiden und realistische zeitliche Einschätzungen des Finanzbedarfs der Planung zugrunde zu legen.

Die Instrumente „Investitionsplanung“ und die Tatsache, dass Reichenbach mit Doppelhaushalten plant ermöglichen deutlich bessere zeitliche Verteilungen. Auch von dem Instrument der Auftragsvormerkung sollten die Produktverantwortlichen regelmäßig Gebrauch machen um die rechtzeitige Bereitstellung von Zahlungsmitteln zu ermöglichen.

Auch auf die Installierung eines Vertragsmanagements in der Verwaltung wird verwiesen. Zeitnahe Eintragungen, spätestens zum 3. Arbeitstag nach Abschluss des Vertrages, sind dann verpflichtend vorzuschreiben.

Nicht dargestellt sind in dieser Zeile die Einnahmereste die übertragen wurden. Hierbei ist vor allem die genehmigte Investitionskreditaufnahme i.H.v. 1.500 T€ und auf der Grundlage eines Zuwendungsbescheids vom 04.04.2014, dessen Beantragung im Dezember 2013 erfolgte, wurde die Investitionszuwendung für den Kindergarten-Neubau in Rotschau i.H.v. 415.800,00 € als Einnahmeermächtigung übertragen.

UNTERZEICHNUNG DES PRÜFBERICHTES

Art und Umfang unserer Prüfung ergibt sich aus diesem Prüfbericht.

Wir sind zu der Überzeugung gelangt, dass der vorgelegte Abschluss, aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse, den Rechtsvorschriften entspricht und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stadt Reichenbach im Vogtland vermittelt.

Als beauftragter Rechnungsprüfer empfehle ich, nach pflichtgemäßer Prüfung und aufgrund der vorgenannten Darlegungen, gem. § 104 (2) Satz 3 SächsGemO, den Abschlussbericht und den Abschluss der Stadt Reichenbach im Vogtland zum 31.12.2013, dem Stadtrat zur Feststellung vorzulegen.

Reichenbach, am 30.07.2018



Elfriede Mäcke (Prüferin)
Stellvertr. Leiterin RPA Reichenbach im Vogtland

5. ANLAGEN ZUM PRÜFBERICHT

5.1 Vermögensrechnung (Bilanz)

Stadt Reichenbach		Vermögensrechnung (Bilanz)		2013	
Aktivseite	2013	2012	Passivseite	2013	2012
	in EUR			in EUR	
1. Anlagevermögen	177.516.512,45	167.265.344,33	1. Kapitalpositionen	62.982.507,40	62.165.041,00
a) Immaterielle Vermögensgegenstände	60.742,32	62.300,98	a) Basiskapital	63.195.970,48	62.165.041,00
b) Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen	469.633,66	0,00	b) Rücklagen	0,00	0,00
c) Sachanlagevermögen	127.496.968,31	118.947.879,70	a0) Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00
e) Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	4.862.263,62	4.472.713,46	b0) Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0,00	0,00
e1) Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	52.903.148,59	52.757.234,87	c) Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzubewahrenden Zuwendungen	0,00	0,00
ec) Infrastrukturvermögen	68.223.018,91	51.560.688,43	d0) Zweckgebundene und sonstige Rücklagen	0,00	0,00
e0) Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00	c) Fehlbeträge	-203.463,09	0,00
e0a) Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	1.794.596,00	1.794.596,00	a0) Vortrag von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus den Vorjahren	0,00	0,00
f) Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	5.903.996,75	5.807.607,65	b0) Fehlbetrag des Sonderergebnisses und Vortrag von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses aus den Vorjahren	0,00	0,00
g0) Betriebe- und Geschäftsausstattung, Tiere	1.384.068,73	1.661.400,61	c) Jahresfehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses	-203.463,09	0,00
h0) Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.712.886,71	863.460,78	2. Sonderposten	54.760.507,87	57.040.194,67
d) Finanzanlagevermögen	49.469.167,26	48.355.163,65	a) Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen	53.577.333,79	55.980.085,18
a0) Anteile an verbundenen Unternehmen	38.903.910,21	38.418.675,26	b) Sonderposten für Investitionsbeiträge	1.017.784,40	1.060.113,49
b0) Beteiligungen	10.449.093,90	9.797.623,83	c) Sonderposten für den Gebührensvergleich	0,00	0,00
c0) Sondervermögen	112.689,87	117.315,71	e) Sonstige Sonderposten	166.389,68	0,00
e0) Ausleihungen	16.503,28	21.048,85	3. Rückstellungen	12.984.216,32	2.729.639,53
e0a) Wertpapiere	0,00	0,00	a) Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen	0,00	0,00
2. Umlaufvermögen	6.191.580,19	5.774.668,33	b) Rückstellungen für Entgeltzahlungen für Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen von Altersteilzeit	962.310,17	1.507.747,00
a) Vorräte	7.573,37	62.603,00	c) Rückstellungen für Reaktivierung und Nachsorge von Depositionen	0,00	0,00
b) Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	3.227.264,83	1.481.479,46	d) Rückstellungen für die Sanierung von Altanlagen und sonstige Umweltschutzmaßnahmen	0,00	0,00
c) Privatrechtliche Forderungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens	537.519,97	1.148.277,27	e) Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus steuerlich abzugsfähigen Umlagen im Rahmen des Finanzausgleichs	0,00	0,00
d) Liquide Mittel	2.419.222,02	3.062.408,60	f) Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aufgrund von Gleitverschuldungsverhältnissen	0,00	0,00
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	78.933,29	0,00	g) Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichts- und Verwaltungsverfahren sowie aus Bürgschaften, Gewährverträgen und wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften	0,00	0,00
4. Nicht durch Kapitalposition gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	h) Rückstellungen für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung im Haushaltsjahr	0,00	0,00
BILANZSUMME AKTIVA	183.708.092,62	173.040.012,66	i) Rückstellungen für sonstige vertragliche oder gesetzliche Verpflichtungen zur Gegenleistung gegenüber Dritten, die im laufenden Haushaltsjahr wirtschaftlich begründet wurden und die der Höhe nach noch nicht genau bekannt sind	133.793,62	0,00
			j) Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und aus laufendem Verfahren	0,00	0,00
			k) sonstige Rückstellungen	11.868.112,63	1.221.892,53
			4. Verbindlichkeiten	22.369.447,77	21.205.133,46
			a) Verbindlichkeiten in Form von Anleihen	0,00	0,00
			b) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	18.525.610,46	19.776.101,49
			c) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften	0,00	0,00
			d) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	927.656,79	600.327,82
			e) Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	42.163,17	850,00
			f) Sonstige Verbindlichkeiten	2.864.977,35	827.854,15
			5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	899.017,57	0,00
			BILANZSUMME PASSIVA	183.708.092,62	173.040.012,66


Raphael Kürzinger
Oberbürgermeister

Die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre: Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften 0,00 €, Bürgschaften 0,00 €, Gewährverträge 0,00 €, in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen 0,00 €, übertragene Ansätze für Auszahlungen und Aufwendungen 1.090.455,19 €.

Ergebnisrechnung (Kurzform)

Ergebnisrechnung

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2012	Planansatz 2013	Fortgeschriebener Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ist/Ansatz (Spalte 4 J. Spalte 3)
	EUR				
	1	2	3	4	5
1 Steuern und ähnliche Abgaben nach Arten	9.317.535,30	9.329.800	9.329.800,00	9.317.535,30	-12.265
darunter: Grundsteuer A und B	1.775.525,51	1.817.600	1.817.600,00	1.775.525,51	-42.074
Gewerbesteuer	3.663.447,36	3.850.000	3.850.000,00	3.663.447,36	-186.553
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	3.196.747,99	2.970.100	2.970.100,00	3.196.747,99	226.648
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	598.874,84	611.100	611.100,00	598.874,84	-12.225
2 + Zuwendungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten	11.393.545,92	11.586.183	11.586.183,00	12.600.285,59	1.014.103
darunter: allgemeine Schlüsselzuweisungen	8.069.267,00	8.111.900	8.111.900,00	8.069.267,00	-42.633
sonstige allgemeine Zuweisungen	3.324.278,92	3.145.083	3.145.083,00	2.704.054,06	-441.029
allgemeine Umlagen	0,00	0	0,00	0,00	0
aufgelöste Sonderposten	0,00	329.200	329.200,00	1.826.964,53	1.497.765
3 + sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0,00	0
4 + öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.243.980,64	1.344.900	1.344.900,00	1.259.099,70	-85.800
5 + privatrechtliche Leistungsentgelte	707.624,75	694.498	694.498,00	707.624,75	13.127
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	818.642,14	653.174	653.174,00	818.642,14	165.468
7 + Finanzerträge (Zinsen, Erträge aus Beteiligungen und ähnliche Erträge)	1.188.143,86	810.000	810.000,00	1.188.143,86	378.144
8 +/- aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0,00	0	0,00	0,00	0
9 + sonstige ordentliche Erträge	2.133.497,23	703.096	703.096,00	2.011.764,23	1.308.668
10 = ordentliche Erträge (Nummer 1 bis 9)	26.802.969,84	25.121.651	25.121.651,00	27.903.095,57	2.781.445
11 Personalaufwendungen	7.652.321,93	7.061.315	7.061.315,00	7.101.872,60	40.558
darunter: Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen	0,00	0	0,00	0,00	0
Zuführungen zu Rückstellungen für Entgeltzahlungen für Zeiten der Freistellung von der Arbeit	0,00	0	0,00	120.641,05	120.641
12 + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	0
darunter: Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen für Versorgungsempfänger	0,00	0	0,00	0,00	0
13 + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.684.309,38	5.163.235	5.163.235,00	4.685.553,31	-477.682
14 + planmäßige Abschreibungen	224.896,86	1.705.200	1.705.200,00	4.880.588,23	3.175.388
15 + Zinsen und ähnliche Aufwendungen	609.105,23	697.000	697.000,00	609.105,23	-87.895
16 + Transferaufwendungen u. Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsförderungsmaßnahmen	9.799.203,48	10.249.996	10.249.996,00	9.800.453,48	-449.543
17 + sonstige ordentliche Aufwendungen	1.028.985,81	1.210.180	1.210.180,00	1.028.985,81	-181.194
18 = ordentliche Aufwendungen (Nummer 11 bis 17)	23.998.822,69	26.086.926	26.086.926,00	28.106.558,66	2.019.633
19 = ordentliches Ergebnis (Nummer 10 J. Nummer 18)	2.804.147,15	-965.275	-965.275,00	-203.463,09	761.812
20 außerordentliche Erträge	155.621,23	12.000	12.000,00	163.575,61	151.576
21 außerordentliche Aufwendungen	6.162.581,53	0	0,00	7.688.838,09	7.688.838
22 = Sonderergebnis (Nummer 20 J. Nummer 21)	-6.006.960,30	12.000	12.000,00	-7.525.262,48	-7.537.262
23 = Gesamtergebnis (Nummern 19 + 22)	-3.202.813,15	-953.275	-953.275,00	-7.728.725,57	-6.775.451
24 veranschlagte Abdeckung von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren nach § 2 Abs. 1 Nr. 20 SächsKomHVO-Doppik	0,00	0	0,00	7.525.262,48	7.525.262
25 Betrag, der durch das ordentliche Ergebnis und aus Überschüssen des Sonderergebnisses gedeckt wird	0,00	0	0,00	0,00	0
26 = verbleibendes Gesamtergebnis (Nummer 23 J. Nummer 25)	-3.202.813,15	-953.275	-953.275,00	-7.728.725,57	-6.775.451
27 = nicht gedeckter Fehlbetrag aus Vorjahren, der auf Folgejahre vorzutragen ist	-3.202.813,15	-953.275	-953.275,00	-7.728.725,57	-6.775.451

Ergebnisrechnung – Blatt 2

nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses

1	Überschuss des ordentlichen Ergebnisses, der in die Rücklage des ordentlichen Ergebnisses eingestellt wird	0,00
2	Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses, der mit der Rücklage des ordentlichen Ergebnisses verrechnet wird	0,00
3	Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses, der mit der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses verrechnet wird	0,00
4	Überschuss des Sonderergebnisses, der in die Rücklage des Sonderergebnisses eingestellt	
	oder zur Deckung von vorgetragenen Fehlbeträgen des Sonderergebnisses verwendet wird	0,00
5	Fehlbetrag des Sonderergebnisses, der mit der Rücklage des Sonderergebnisses verrechnet wird	0,00
6	Fehlbetrag, der nach § 25 Abs. 3 Satz 2 SächsKomHVO-Doppik zu veranschlagen	
	und auf das ordentliche Ergebnis der Folgejahre vorzutragen ist	-203.463,09
7	Fehlbeträge des Sonderergebnisses, der auf Folgejahre vorgetragen wird	0,00
8	Verrechnung von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren mit dem Basiskapital	0,00
9	Verrechnung von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses mit dem Basiskapital	7.525.262,48

Finanzrechnung (Kurzform)

Finanzrechnung

Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2012	Planansatz 2013	Fortgeschriebener Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ist/Ansatz (Spalte 4 J. Spalte 3)
	EUR				
	1	2	3	4	5
1 Steuern und ähnliche Abgaben	9.199.808,93	9.329.800	9.329.800,00	9.199.808,93	-129.991
darunter: Grundsteuer A und B	1.687.813,01	1.817.600	1.817.600,00	1.687.813,01	-129.787
Gewerbesteuer	3.616.863,06	3.850.000	3.850.000,00	3.616.863,06	-233.137
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	3.198.856,34	2.970.100	2.970.100,00	3.198.856,34	228.756
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	599.218,24	611.100	611.100,00	599.218,24	-11.882
2 + Zuwendungen und Umlagen für laufende Verwaltungstätigkeit	12.029.549,44	11.449.483	11.449.483,00	11.419.735,76	-29.747
darunter: allgemeine Schlüsselzuweisungen	8.069.267,00	8.111.900	8.111.900,00	8.069.267,00	-42.633
sonstige allgemeine Zuweisungen	3.960.282,44	3.337.583	3.337.583,00	3.350.468,76	12.886
allgemeine Umlagen	0,00	0	0,00	0,00	0
3 + sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0,00	0,00	0
4 + öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte, ausgenommen Investitionsbeiträge	1.554.624,49	1.632.900	1.632.900,00	1.554.624,49	-78.276
5 + privatrechtliche Leistungsentgelte	856.619,17	694.498	694.498,00	856.619,17	162.121
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	435.325,91	653.174	653.174,00	435.325,91	-217.848
7 + Zinsen und ähnliche Einzahlungen	1.183.288,11	810.000	810.000,00	1.183.288,11	373.288
8 + sonstige haushaltswirksame Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.405.684,20	703.096	703.096,00	1.391.226,13	688.130
9 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nummern 1 bis 8)	26.664.900,25	25.272.951	25.272.951,00	26.040.628,50	767.678
10 Personalauszahlungen	7.569.604,81	7.725.530	7.725.530,00	7.569.604,81	-155.925
11 + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0,00	0,00	0
12 + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	4.842.626,59	5.163.235	5.163.235,00	4.839.091,89	-324.143
13 + Zinsen und ähnliche Auszahlungen	608.773,68	697.000	697.000,00	608.773,68	-88.226
14 + Transferauszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	9.719.541,81	10.249.996	10.249.996,00	9.720.791,81	-529.204
15 + sonstige haushaltswirksame Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.102.609,38	1.210.180	1.210.180,00	1.112.798,88	-97.381
16 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nummern 10 bis 15)	24.843.156,27	25.045.941	25.045.941,00	23.851.061,07	-1.194.880
17 = Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit als Zahlungsmittelüberschuss/bedarf (Nummer 9 J. Nummer 16)	1.821.743,98	227.010	227.010,00	2.189.567,43	1.962.557
18 Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	1.321.056,01	5.079.200	5.079.200,00	2.066.702,61	-3.012.497
19 + Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit	0,00	0	0,00	0,00	0
20 + Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen	2.231,50	0	0,00	2.231,50	2.232
21 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und sonstigen unbeweglichen Vermögensgegenständen	263.611,21	206.000	206.000,00	263.611,21	57.611
22 + Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	0,00	0	0,00	0,00	0
23 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen und von Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	0	0,00	0,00	0
24 + Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	3.195,57	0	0,00	4.445,57	4.446
25 = Einzahlungen für Investitionstätigkeit (Nummern 18 bis 24)	1.590.094,29	5.285.200	5.285.200,00	2.336.990,89	-2.948.209
26 Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	54.378,14	38.800	38.800,00	57.912,84	19.113
27 + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, Gebäuden und sonstigen unbeweglichen Vermögensgegenständen	54.575,72	40.000	40.000,00	54.575,72	14.576
28 + Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.540.732,37	5.344.600	5.344.600,00	2.808.223,48	-2.536.377
29 + Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	49.869,18	209.750	209.750,00	49.869,18	-159.881
30 + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen und von Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	0	0,00	0,00	0

Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2012	Planansatz 2013	Fortgeschriebener Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ist/Ansatz (Spalte 4 / Spalte 3)
	EUR				
	1	2	3	4	5
31 + Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	917.585,42	1.070.400	1.070.400,00	775.516,05	-294.884
32 + Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	247.943,00	246.656	246.656,00	247.943,00	1.287
33 = Auszahlungen für Investitionstätigkeit (Nummern 26 bis 32)	3.865.083,83	6.950.206	6.950.206,00	3.994.040,27	-2.956.166
nachrichtlich: Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Zahlungsverpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften, die nicht in Position 37 enthalten sind	0,00	0	0,00	0,00	0
34 = Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit (Nummer 25 / Nummer 33)	-2.274.989,54	-1.665.006	-1.665.006,00	-1.657.049,38	7.957
35 = veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (Nummern 17 + 34)	-453.245,56	-1.437.996	-1.437.996,00	532.518,05	1.970.514
36 Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und diesen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften für Investitionen	2.050.000,00	3.744.000	3.744.000,00	2.050.000,00	-1.694.000
37 – Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und diesen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften für Investitionen	2.316.372,71	3.349.000	3.349.000,00	3.300.491,03	-48.509
38 = Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit (Nummer 36 / Nummer 37)	-266.372,71	395.000	395.000,00	-1.250.491,03	-1.645.491
39 = Änderung des Finanzmittelbestandes im Haushaltsjahr (Nummern 35 + 38)	-719.618,27	-1.042.996	-1.042.996,00	-717.972,98	325.023
40 Einzahlungen aus der Rückzahlung von Geldanlagen, aus Darlehensrückflüssen und aus Liquiditätskrediten	0,00	0	0,00	0,00	0
darunter: Einzahlungen aus Liquiditätskrediten	0,00	0	0,00	0,00	0
41 – Auszahlungen für Geldanlagen, für die Gewährung von Darlehen und für die Tilgung von Liquiditätskrediten	0,00	0	0,00	0,00	0
darunter: Auszahlungen für die Tilgung von Liquiditätskrediten	0,00	0	0,00	0,00	0
42 Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern	53.073.610,33	0	0,00	53.077.657,22	53.077.657
43 – Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern	53.017.178,64	0	0,00	53.022.870,82	53.022.871
44 = Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen [(Nummern 40 + 42) / (Nummern 41 + 43)]	56.431,69	0	0,00	54.786,40	54.786
45 Anfangsbestand an Zahlungsmitteln (ohne Liquiditätskredite und Kontokorrentverbindlichkeiten)	3.082.408,60	0	0,00	3.082.408,60	3.082.409
46 = Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres (Nummern 39 + 44 + 45)	2.419.222,02	-1.042.996	-1.042.996,00	2.419.222,02	3.462.218

Anlagenübersicht (Anlage zu §54 Abs. 1 SächsKomHVO-Doppik)

60 Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Entwicklung der Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand am 31.12.2012	Zugänge in 2013	Abgänge in 2013	Umbuchungen in 2013	Stand am 31.12.2013	Stand am 31.12.2012	Abschreibungen in 2013	Auflösungen	Zuschreibungen in 2013	Stand am 31.12.2013	am 31.12.2012	am 31.12.2013
	In €											
	1	+	-	+/-	5	6	-	-	+	10	11	12
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	127.781,26	17.734,57	0,00	0,00	145.515,83	65.480,28	19.293,23	0,00	0,00	84.773,51	62.300,98	60.742,32
1.2 Sonderposten für geleistete Investitionsaufwendungen	0,00	1.032.176,26	612.445,16	63.519,19	483.250,29	0,00	13.614,73	0,00	0,00	13.614,73	0,00	469.635,56
1.3 Sachanlagevermögen	182.857.531,05	14.137.632,44	2.176.419,35	-63.519,19	194.755.224,95	63.909.526,87	4.563.464,52	532.548,35	682.186,40	67.258.256,64	118.948.004,18	127.496.968,31
1.3.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	4.472.713,46	69.163,81	57.398,52	77.784,87	4.562.263,62	0,00	10.564,79	10.564,79	0,00	0,00	4.472.713,46	4.562.263,62
1.3.1.1 Grünflächen	1.356.654,07	60.244,52	6.145,56	17.269,44	1.428.022,47	0,00	6.145,56	6.145,56	0,00	0,00	1.356.654,07	1.428.022,47
1.3.1.2 Ackerland	716.189,07	0,00	0,00	0,00	716.189,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	716.189,07	716.189,07
1.3.1.3 Wald und Forsten	965.856,63	8.679,79	0,00	0,00	974.536,42	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	965.856,63	974.536,42
1.3.1.4 Schutz- und Ausgleichsflächen	20.005,72	0,00	0,00	0,00	20.005,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.005,72	20.005,72
1.3.1.5 Gemarken	4.612,04	0,00	0,00	563,00	5.175,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.612,04	5.175,04
1.3.1.6 Sonstige unbebaute Grundstücke	1.409.395,93	239,50	51.252,96	59.952,43	1.418.334,90	0,00	4.419,23	4.419,23	0,00	0,00	1.409.395,93	1.418.334,90
1.3.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	76.046.624,82	1.856.506,13	275.567,52	62.134,78	77.689.698,21	23.289.389,95	1.596.257,19	55.579,27	49.518,25	24.789.549,62	52.757.234,87	52.909.148,59
1.3.2.1 Wohnbauten	954.028,49	197.952,00	64.627,57	38.116,96	1.125.469,88	207.622,84	42.316,72	52.167,27	0,00	197.772,29	746.405,65	927.697,59
1.3.2.2 Soziale Einrichtungen	7.832.248,82	0,00	0,00	0,00	7.832.248,82	3.509.343,69	160.399,25	0,00	0,00	3.669.742,94	4.322.905,13	4.162.505,88
1.3.2.3 Schulen	21.683.660,57	710.872,00	0,00	16.723,27	22.411.255,84	7.330.043,01	425.377,73	0,00	0,00	7.755.420,74	14.353.617,56	14.655.895,10
1.3.2.4 Kulturanlagen	3.844.822,30	0,00	0,00	0,00	3.844.822,30	858.915,65	66.812,45	0,00	0,00	925.728,10	2.985.906,65	2.919.094,20
1.3.2.5 Sportanlagen	11.164.571,57	0,00	0,00	0,00	11.164.571,57	3.871.513,90	248.539,25	0,00	0,00	4.120.044,15	7.293.057,67	7.044.527,42
1.3.2.6 Gartenanlagen	1.468.298,65	15.960,00	2.903,50	-5.754,00	1.475.601,15	0,00	2.903,50	2.903,50	0,00	0,00	1.468.298,65	1.475.601,15
1.3.2.7 Verwaltungsgebäude	17.856.298,80	755.045,13	207.527,95	0,00	18.403.815,98	3.692.242,49	365.420,44	0,00	49.518,25	4.008.144,68	14.164.056,31	14.395.671,30
1.3.2.8 Sonstige Gebäude	11.242.695,62	176.677,00	508,50	13.048,55	11.431.912,67	3.819.708,37	284.496,85	508,50	0,00	4.103.696,72	7.422.987,25	7.328.215,95
1.3.3 Infrastrukturvermögen einschließlich Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	79.653.592,07	7.878.975,56	1.686.295,38	1.509.510,25	87.355.782,50	28.092.705,64	2.024.852,37	354.126,27	632.668,15	29.130.763,59	51.560.886,43	58.225.018,91
1.3.3.1 Brücken, Tunnel und ingenieurtechnische Anlagen	4.015.568,52	819.763,67	845.879,63	0,00	3.989.452,56	1.623.147,89	201.188,30	353.666,89	524.403,41	946.265,89	2.392.420,63	3.043.186,67
1.3.3.2 Gleisanlagen mit Streckenanzustattung und Sicherheitsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.3.3 Stromversorgungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.3.4 Gasversorgungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.3.5 Wasserversorgungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.3.6 Abfallbeseitigungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.3.7 Erleuchtungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.3.8 Straßen, Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen	64.856.256,98	7.059.211,89	131.773,82	1.212.838,49	72.996.539,54	24.782.016,51	1.493.507,26	459,38	0,00	26.275.064,39	40.074.240,47	46.721.469,15
1.3.3.9 Sonstiges Infrastrukturvermögen	10.781.766,57	0,00	708.641,93	296.671,76	10.369.796,40	1.687.541,24	330.156,81	0,00	108.264,74	1.909.433,31	9.094.225,33	8.460.363,09
1.3.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.5 Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	1.794.586,00	0,00	0,00	0,00	1.794.586,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.794.586,00	1.794.586,00
1.3.6 Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	14.469.712,95	134.261,95	74.214,52	579.358,12	15.109.118,50	8.662.105,30	612.239,97	74.214,52	0,00	9.200.121,75	5.807.607,65	5.908.996,75
1.3.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Tiere	5.526.890,41	75.195,70	38.063,50	-33.072,20	5.539.890,41	3.865.325,98	319.559,20	38.063,50	0,00	4.146.821,68	1.661.504,43	1.384.068,73
1.3.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	893.471,34	4.123.529,29	44.879,91	-2.259.235,01	2.712.885,71	0,00	0,00	0,00	0,00	893.471,34	2.712.885,71	2.712.885,71
1.4 Finanzanlagevermögen	48.355.163,65	1.444.292,73	310.289,12	0,00	49.489.167,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	48.355.163,65	49.489.167,26
1.4.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	38.418.875,26	665.268,80	174.233,85	0,00	38.909.910,21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	38.418.875,26	38.909.910,21
1.4.2 Beteiligungen	9.797.923,83	777.773,93	125.703,86	0,00	10.449.999,90	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.797.923,83	10.449.999,90
1.4.3 Sondervermögen	117.315,71	0,00	4.655,84	0,00	112.659,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	117.315,71	112.659,87
1.4.4 Ausleihungen	21.048,85	1.250,00	5.695,57	0,00	16.603,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21.048,85	16.603,28
1.4.5 Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Forderungsübersicht

Arten der Forderungen	Stand zu Beginn	Forderungen zum Ende des Haushaltsjahres mit einer Restlaufzeit			Stand zum Ende
	2013	bis zu einem Jahr	von mehr als einem bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	2013
	TEUR				
	1	2	3	4	5
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	1.481	3.228	1	0	3.227
1.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	125	110	6	0	117
1.2 Steuerforderungen	548	717	4	0	721
1.3 Forderungen aus Transferleistungen	244	10	0	0	10
1.4 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	565	2.389	-9	0	2.380
2. Privatrechtliche Forderungen	1.148	679	-142	0	538
davon gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	12	4	0	0	4
3. Summe aller Forderungen	2.630	3.905	-141	0	3.765

Verbindlichkeitenübersicht

Arten der Verbindlichkeiten	Stand zu Beginn	Forderungen zum Ende des Haushaltsjahres mit einer Restlaufzeit			Stand zum Ende
	2013	bis zu einem Jahr	von mehr als einem bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	2013
	TEUR				
	1	2	3	4	5
1. Anleihen	0	0	0	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	19.776	1.198	4.401	12.926	18.526
2.1 von verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0
2.2 von Beteiligungen	0	0	0	0	0
2.3 von Sondervermögen	0	0	0	0	0
2.4 vom öffentlichen Bereich	0	0	0	0	0
2.4.1 vom Bund	0	0	0	0	0
2.4.2 vom Land	0	0	0	0	0
2.4.3 von Gemeinden und Gemeindeverbänden	0	0	0	0	0
2.4.4 von Zweckverbänden	0	0	0	0	0
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich	0	0	0	0	0
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	0	0	0	0	0
2.5 vom privaten Kreditmarkt	19.776	1.198	4.401	12.926	18.526
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	19.776	1.198	4.401	12.926	18.526
2.5.2 von übrigen Kreditgebern	0	0	0	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0	0	0	0	0
3.1 vom öffentlichen Bereich	0	0	0	0	0
3.2 vom privaten Kreditmarkt	0	0	0	0	0
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0	0	0	0	0
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	600	904	24	0	928
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1	42	0	0	42
7. Sonstige Verbindlichkeiten	828	2.842	23	0	2.865
8. Summe aller Verbindlichkeiten	21.205	4.986	4.448	12.926	22.360

Anhang

II - Anhang zum Jahresabschluss 2013 der Stadt Reichenbach im Vogtland

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erarbeitung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte unter Beachtung der Vorschriften der SächsGemO, der SächsKomHVO-Doppik vom 08.02.2008, der erlassenen Verwaltungsvorschriften und Verlautbarungen des Sächsischen Staatsministeriums des Innern (SMI). Besondere Beachtung fanden die im Internet (www.kommunale-verwaltung.sachsen.de) veröffentlichten Hinweise des SMI und der dort veröffentlichte Entwurf der Bewertungsrichtlinie zur Erstellung der Eröffnungsbilanz mit Stand vom 29.11.2008.

Die durch die Rechtsvorschriften vorgegebenen Rahmenbedingungen wurden durch eigene Festlegungen konkretisiert.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach den Vorschriften des § 51 Abs. 2 Sächs-KomHVO-Doppik. Zusätzliche Bilanzpositionen wurden nicht hinzugefügt. Der Kontenplan der Stadt Reichenbach basiert auf den Vorschriften der VwV Kommunale Haushaltssystematik.

Für die Ermittlung der Abschreibung wurde die Abschreibungstabelle zu § 44 Abs. 3 SächsKomHVO-Doppik zugrunde gelegt. Die darin enthaltenen Nutzungsdauern wurden entsprechend eigener Einschätzungen konkretisiert.

Es findet grundsätzlich die Methode der linearen Abschreibung Anwendung, vollständig abgeschriebene Vermögensgegenstände wurden mit einem Erinnerungswert von 1,00 EUR bilanziert.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte gemäß § 37 Abs. 1 Nr. 3 SächsKomHVO-Doppik wirklichkeitsgetreu. Alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag (31.12.2013) entstanden sind, wurden berücksichtigt auch wenn sie erst nach dem Abschlussstichtag bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind.

Das Anlagevermögen wurde grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. In den Fällen in denen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht ermittelbar bzw. nur mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand ermittelbar waren, wurden Ersatzwerte bzw. Schätzwerte gebildet.

Für die bestehenden Betriebe gewerblicher Art, für die die Stadt gegenüber dem Finanzamt Steuererklärungen abgibt, wurden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aus den dort vorhandenen Unterlagen entnommen. Die weitere Entwicklung erfolgt auf Grundlage der Buchführung der Stadt.

Die Bewertung der BgA Freibad und Krematorium erfolgte für die Eröffnungsbilanz nach steuerrechtlichen Grundsätzen. Die Bewertung des BgA Parkhaus erfolgte nach kommunalrechtlichen Vorschriften.

Zinsen für Fremdkapital wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Mit diesem ersten Jahresabschluss nach Erstellung der Eröffnungsbilanz erfolgten umfangreiche Korrekturen der Eröffnungsbilanz. Diese basierten auf eigene Feststellungen und auf Feststellungen der örtlichen und der überörtlichen Prüfung. Für die Korrekturen wurde entsprechend des § 62 SächsKomHVO eine Wesentlichkeitsgrenze in Höhe von 0,1% der Bilanzsumme der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013 (173.140,01 EUR) festgelegt. Fehlende Vermögensgegenstände wurden zum Restbuchwert erfasst, doppelte Vermögensgegenstände ausgebucht. Diese Wertveränderungen erfolgten durch Verrechnung mit dem Basiskapital, so dass das Jahresergebnis nicht beeinflusst wurde.

Die in der Bilanz enthaltenen Veränderungen entwickelten sich aus dem Rechnungswesen des Jahres 2013 und sind in der Ergebnisrechnung und Finanzrechnung 2013 dokumentiert.

2. Erläuterungen zu den Bilanzpositionen - Aktivseite

2.1. Anlagevermögen

Eine Übersicht über das Anlagevermögen enthält die als Anlage beigefügte Anlageübersicht.

2.1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände sind Vermögensgegenstände, die körperlich nicht fassbar sind. Hierzu zählen u.a. entgeltlich erworbene DV-Software und deren Lizenzen, Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte.

Position	Bezeichnung	Wert zum 01.01.2013	Wert zum 31.12.2013	Änderung
	Immaterielle Vermögensgegenstände	62.300,98 EUR	60.742,32 EUR	- 1.558,66 EUR

Im Rahmen der Beleginventur wurden die immateriellen Vermögensgegenstände erfasst und mit ihren Anschaffungskosten (vermindert um Abschreibungen) bewertet. Die Stadt Reichenbach verfügt über verschiedene Spezialsoftware, z.B. für das Einwohnerwesen, das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen.

Im Jahresergebnis erfolgten Veränderungen durch die Neuanschaffung von verschiedener Software wie z.B. für das EurOwig-Verfahren, SQL Server Lizenzen, E-Medien-Schnittstelle und Einrichtung der „Onleihe Jürgen-Fuchs-Bibliothek Reichenbach“. Insgesamt wurden Anschaffungen in Höhe von 17.734,57 EUR getätigt.

Die planmäßigen Abschreibungen betragen 2013 19.293,23 EUR.

2.1.2. Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen

Nach § 36 Abs. 8 SächsKomHVO-Doppik dürfen Zuwendungen, die die Kommune im Rahmen der Erfüllung ihrer Aufgaben an Dritte für Investitionen geleistet hat, als Sonderposten aktiviert werden (Wahlrecht).

Bis zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz geleistete Investitionszuwendungen werden nicht bilanziert.

Ab dem Jahr 2013 werden geleistete Investitionszuwendungen ab einem Betrag von 10.000 EUR pro Zuwendung bilanziert und über 10 Jahre abgeschrieben.

Position	Bezeichnung	Wert zum 01.01.2013	Wert zum 31.12.2013	Änderung
b)	Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen	- EUR	469.635,56 EUR	469.635,56 EUR

In dieser Position werden die im Rahmen der Stadtumbaumaßnahmen ausgerechneten Fördermittel bilanziert.

2.1.3. Sachanlagevermögen

Insgesamt wird für die Stadt Reichenbach im Vogtland zum Jahresende 2013 ein Sachanlagevermögen in Höhe von 127.496.968,31 EUR bilanziert. Gegenüber der Eröffnungsbilanz erhöhte sich diese Position um 8.549.088,61 EUR. In dieser Wertsteigerung sind umfangreiche Korrekturen der Eröffnungsbilanz enthalten. Nachfolgend wird auf die einzelnen Positionen näher eingegangen.

2.1.3.1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Die Erfassung und Bewertung der Grundstücke erfolgte anhand der zur Verfügung stehenden Angaben des amtlichen Liegenschaftsbuches, der vorhandenen Verträge und Rechnungen. Insgesamt wurden 1.663 Flurstücke erfasst, die entsprechend der tatsächlichen Nutzungen im Vermögen der Stadt Reichenbach bilanziert werden.

Grundlage der Bewertung bildeten Anschaffungskosten soweit diese mit Belegen nachgewiesen werden konnten und mit einem vertretbaren Aufwand ermittelbar waren. Waren keine Anschaffungskosten ermittelbar, wurden Ersatzwerte der Bewertung zugrunde gelegt. Die Ersatzwerte basieren auf den Bodenrichtwerten des Vogtlandkreises (aktueller Bodenrichtwert 2012, veröffentlicht im Geoportal des Vogtlandkreises <http://geoportal.vogtlandkreis.de>).

Vorhandene Nutzungs-, Verfügungs- oder Verwertungsbeschränkungen werden wertmindernd geltend gemacht.

Für die Bilanzierung von grundstücksgleichen Rechten (Erbbaurechte) werden Kosten für die Eintragungen im Grundbuch, Notarkosten und sonstige Nebenkosten als Anschaffungskosten zugrunde gelegt.

Position	Bezeichnung	Wert zum 01.01.2013	Wert zum 31.12.2013	Änderung
aa)	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	4.472.713,46 EUR	4.562.263,62 EUR	89.550,16 EUR
aa)	1. Grünflächen	1.356.654,07 EUR	1.428.022,47 EUR	71.368,40 EUR
aa)	2. Ackerland	716.189,07 EUR	716.189,07 EUR	- EUR
aa)	3. Wald und Forsten	965.856,63 EUR	974.536,42 EUR	8.679,79 EUR
aa)	4. Schutz- und Ausgleichsflächen	20.005,72 EUR	20.005,72 EUR	- EUR
aa)	5. Gewässer	4.612,04 EUR	5.175,04 EUR	563,00 EUR
aa)	6. Sonstige unbebaute Grundstücke	1.409.395,93 EUR	1.418.334,90 EUR	8.938,97 EUR

Veränderungen der Bilanzpositionen setzen sich bei den Grünflächen aus dem Verkauf von Grundstücken (-6.145,56 EUR) aus Korrekturen der Werte der Eröffnungsbilanz (15.786,47 EUR), aus Umbuchungen aus anderen Konten (0,49 EUR), aus dem Erwerb von Flur-Nr. 1879c Gem. Reichenbach (61.482,86 EUR) und Flur-Nr. 16/1 Gem. Reichenbach (244,14 EUR) zusammen.

Zur Position Wald und Forsten erfolgte der Ankauf des Flurstückes 229/3 Gem. Rotschau.

Die Veränderung der Position Gewässer basiert auf einer Umbuchung zwischen zwei Konten.

Für den Aufwuchs wurde ein entsprechender Festwert gebildet.

2.1.3.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen

Position	Bezeichnung	Wert zum 01.01.2013	Wert zum 31.12.2013	Änderung
bb)	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	52.757.234,87 EUR	52.909.148,59 EUR	151.913,72 EUR
bb) 1.	Wohnbauten	746.405,65 EUR	927.697,59 EUR	181.291,94 EUR
bb) 2.	Soziale Einrichtungen	4.322.905,13 EUR	4.162.505,88 EUR	- 160.399,25 EUR
bb) 3.	Schulen	14.353.617,56 EUR	14.655.835,10 EUR	302.217,54 EUR
bb) 4.	Kulturanlagen	2.985.906,65 EUR	2.919.094,20 EUR	- 66.812,45 EUR
bb) 5.	Sportanlagen	7.293.057,67 EUR	7.044.527,42 EUR	- 248.530,25 EUR
bb) 6.	Gartenanlagen	1.468.298,65 EUR	1.475.601,15 EUR	7.302,50 EUR
bb) 7.	Verwaltungsgebäude	14.164.056,31 EUR	14.395.671,30 EUR	231.614,99 EUR
bb) 8.	Sonstige Gebäude	7.422.987,25 EUR	7.328.215,95 EUR	- 94.771,30 EUR

Für die Stadt Reichenbach wurden in der Eröffnungsbilanz insgesamt 72 Gebäude und 258 Garagen bilanziert. Die Bilanzposition enthält sowohl den Grund und Boden, als auch die sich darauf befindlichen Gebäude und Außenanlagen.

Die Bewertung des Grund und Bodens erfolgte analog der Bewertung der unbebauten Grundstücke.

Für die Bewertung der Gebäude wurden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ermittelt und um die entsprechenden Abschreibungen vermindert. Waren die Anschaffungs- und Herstellungskosten nicht ermittelbar, so wurden Ersatzwerte unter Zugrundelegung der Vorgaben des SMI-Erlasses vom 19.10.2007 zum Sachwertverfahren unter Verwendung des veröffentlichten Ermittlungsschemas ermittelt.

Bei den Gebäuden, die einer umfassenden Sanierung unterlagen, wurde die Restnutzungsdauer aufgrund der zu erwartenden Nutzungsdauer neu festgelegt und orientiert sich an der Gesamtnutzungsdauer bei einer Neuherstellung.

Insgesamt erhöhte sich die Bilanzposition um 151.913,72 EUR. Neben den planmäßigen Abschreibungen erfolgten umfangreiche Korrekturen der Eröffnungsbilanz und Wertänderungen aufgrund durchgeführter Investitionsmaßnahmen.

Bebaute Grundstücke mit Wohnbauten:

Für die Wohnbauten erfolgte durch die Korrektur der Eröffnungsbilanz ein Wertzuwachs von insgesamt 185.309,70 EUR. Diese beruhen auf Korrekturen der Bodenrichtwerte und der Aufnahme eines Teils von Flur-Nr. 1468/14 Gem. Reichenbach.

Außerdem erfolgte ein Wertabgang in Verbindung mit den Verkäufen der Burgstr. 18 (Flur-Nr. 662d Gem. Reichenbach) in Höhe von insgesamt 7.440,40 EUR und eines Teiles von Flur-Nr.1468/14 Gem. Reichenbach in Höhe von 31.763,27 EUR.

Eine Erhöhung der Werte erfolgte durch den Ankauf von Flur-Nr. 1879l Gem. Reichenbach (17.987,81 EUR und von Flur-Nr. 1879p Gem. Reichenbach (20.311,15 EUR).

Die planmäßige Abschreibung beträgt 3.113,05 EUR.

Bebaute Grundstücke mit sozialen Einrichtungen:

Die dargestellte Wertänderung beruht auf der planmäßigen Abschreibung der gebuchten Vermögensgegenstände.

Bebaute Grundstücke mit Schulen:

Der Wertansatz für die Anschaffungskosten der Neuberschule wurde als Korrektur der Eröffnungsbilanz um 710.872,00 EUR erhöht.

Aus den Auszahlungen des Jahres 2013 erfolgte eine Aktivierung von nachträglichen Anschaffungskosten für die Weinholdschule in Höhe von 16.723,27 EUR.

Die planmäßigen Abschreibungen für Schulgebäude betragen im Jahr 2013 425.377,73 EUR.

Bebaute Grundstücke mit Kulturanlagen:

Die Wertveränderung beruht auf der planmäßigen Abschreibung des Jahres 2013 in Höhe von 66.812,45 EUR.

Bebaute Grundstücke mit Sportanlagen:

Die Wertveränderung beruht auf der planmäßigen Abschreibung des Jahres 2013 in Höhe von 248.530,55 EUR.

Bebaute Grundstücke mit Gartenanlagen:

Für diese Position erfolgte eine Korrektur der Eröffnungsbilanz in Form der Aufnahme eines Teils von Flur-Nr. 1468/14 Gem. Reichenbach (15.960,00 EUR) und eines

Abganges durch Umbuchung zu einer anderen Bilanzposition für die Flur-Nr. 80/14 Gem. Friesen.

Durch den Verkauf von Teilflurstücken von Flur-Nr. 252/9 Gem. Brunn (1.665,00 EUR), von Flur-Nr. 60/6 Gem. Rotschau (508,50 EUR) und von Flur-Nr. 6 Gem. Cunsdorf (730,00 EUR) verringerte sich der Wert dieser Bilanzposition um 2.903,50 EUR.

Bebaute Grundstücke mit Verwaltungsgebäuden:

Die Veränderungen der Bilanzposition basiert neben der planmäßigen Abschreibung des Jahres 2013 auf den Auswirkungen der durchgeführten Korrekturen der Eröffnungsbilanz.

Die Korrektur der Bodenrichtwerte der betroffenen Flurstücke führt zu einer Wertsteigerung um 40.864,10 EUR.

Es erfolgt ein Wertzuwachs durch die Neuaufnahme von 3 Verwaltungsgebäuden in der Bauhofstr. 13, die an den ZWAV langfristig vermietet sind (697.155,00 EUR). Weiterhin erfolgte die Korrektur der Anschaffungskosten für die Gebäude Markt 1 (-206.326,05 EUR) und Markt 6/7 (15.824,13 EUR). Hieraus resultiert auch die infolge der Verringerung des Anschaffungswertes für den Markt 1erforderliche Zuschreibung in Höhe von 49.518,25 EUR.

Die planmäßigen Abschreibungen betragen insgesamt 365.420,44 EUR.

Bebaute Grundstücke mit sonstigen Gebäuden:

Die Veränderungen dieser Bilanzposition basieren auf durchgeführten Korrekturen der Eröffnungsbilanz. Hierzu erfolgte eine Berichtigung der Bodenwerte in Höhe von 167.480,00 EUR. Hinzu kommt der Wertzuwachs durch die Neuaufnahme des Trinkwasserbehälters (3.975,00 EUR) und von Garagen (5.222,00 EUR) auf dem Gelände Bauhofstraße 13, die ebenfalls langfristig an den ZWAV vermietet sind.

Die eingetragenen Leitungsrechte verringern den Grundstückswert der betroffenen Flurstücke (508,50 EUR).

Die Zweiterstellung eines Abschnittes der Friedhofsmauer führte zu einem Wertzuwachs in Höhe von 13.048,55 EUR.

Die planmäßigen Abschreibungen betragen 283.988,35 EUR.

2.1.3.3. Infrastrukturvermögen

Zum Infrastrukturvermögen zählen u.a. Straßen, Wege, Plätze, Brücken, Stützmauern. Die Erfassung und Bewertung dieser Vermögensgegenstände erfolgte durch eine externe Firma, die auf Grundlage einer Straßenbefahrung und den vorliegenden Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten die Bewertung vorgenommen hat.

Unter der Position „Sonstiges Infrastrukturvermögen“ wurden die Freianlagen des Parks der Generationen bilanziert. Diese Werte wurden auf Grundlage der Übergabe der Anlagen an die Stadt nach Abschluss der Landesgartenschau 2009 ermittelt.

Die Aufgaben der Strom-, Gas-, Wasser- und Abwasserversorgung sind an Unternehmen bzw. Zweckverbände ausgelagert. Somit sind diese Positionen in der Eröffnungsbilanz der Stadt im Finanzanlagevermögen enthalten.

Position	Bezeichnung	Wert zum 01.01.2013	Wert zum 31.12.2013	Änderung
cc)	Infrastrukturvermögen	51.560.886,43 EUR	58.225.018,91 EUR	6.664.132,48 EUR
cc) 1.	Brücken, Tunnel und Ingenieurtechnische Anlagen	2.392.420,63 EUR	3.043.186,67 EUR	650.766,04 EUR
cc) 2.	Gleisanlagen	- EUR	- EUR	- EUR
cc) 3.	Stromversorgungsanlagen	- EUR	- EUR	- EUR
cc) 4.	Gasversorgungsanlagen	- EUR	- EUR	- EUR
cc) 5.	Wasserversorgungsanlagen	- EUR	- EUR	- EUR
cc) 6.	Abfallbeseitigungsanlagen	- EUR	- EUR	- EUR
cc) 7.	Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	- EUR	- EUR	- EUR
cc) 8.	Straßen, Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen	40.074.240,47 EUR	46.721.469,15 EUR	6.647.228,68 EUR
cc) 9.	Sonstiges Infrastrukturvermögen	9.094.225,33 EUR	8.460.363,09 EUR	- 633.862,24 EUR

Brücken, Tunnel und Ingenieurtechnische Anlagen:

Die Wertveränderung diese Bilanzposition beruht auf der Überarbeitung der Brückenbewertung und den dazu vorgenommenen Korrekturen der Eröffnungsbilanz und den planmäßigen Abschreibungen.

Die Korrektur der Eröffnungsbilanz führte insgesamt zu einer Werterhöhung um 804.766,04 EUR.

Die planmäßigen Abschreibungen betragen 2013 153.794,60 EUR.

Straßen, Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen:

In dieser Bilanzposition erfolgten umfangreiche Wertkorrekturen der Eröffnungsbilanz. Dazu zählt die Erhöhung der Wertansätze der Straßengrundstücke um 3.410.375,84 EUR und die Aufnahme der Werte für die Straßengrundstücke, die sich noch nicht im Eigentum der Stadt befinden (rückständiger Grunderwerb für Straßengrundstücke) in Höhe von 3.553.932,37 EUR. Außerdem wurden doppelt erfasste Vermögensgegenstände in Höhe von 36.951,91 EUR ausgebucht. Durch Umbuchungen zwischen den Bilanzpositionen erhöhte sich der Wert um 5.275,12 EUR.

Durch die Eintragung eines Leitungsrechtes verringerte sich der Wert des betroffenen Grundstückes um 2,84 EUR.

Durch die Fertigstellung nachfolgender Baumaßnahmen erhöhte sich der Bilanzwert der Straßen, Wege und Plätze um 1.207.647,98 EUR. Diese teilen sich wie folgt auf:

1. Talstraße 2. BA	153.031,30 EUR
2. Ausbau Knotenpunkt Kreisverkehr B 173	551.596,43 EUR
3. Ausbau Oberreichenbacher Straße Abschnitt: Melanchthonstr. bis Friedhofsweg	426.469,54 EUR
4. Stellplatzanlage Osterstraße 12	30.409,75 EUR
5. Stützmauer Stellplatzanlage Osterstraße 12	46.140,96 EUR

Die planmäßigen Abschreibungen dieser Bilanzposition betragen 1.493.047,88 EUR.

Sonstiges Infrastrukturvermögen:

Zur Verringerung der Wertansätze trägt die durchgeführte Korrektur der Eröffnungsbilanz bei. Der Wertansatz für den Vermögensgegenstand Renaturierung Raumbach 2. BA wurde um den Anteil der Anschaffungskosten der Brücke (708.641,93 EUR) verringert. Dadurch erfolgte eine Zuschreibung in Höhe von 108.264,74 EUR.

Durch die Fertigstellung nachfolgender Freianlagen sind Wertsteigerungen dieser Bilanzposition begründet:

1. Gestaltung Gelände Cunsdorfer Straße 93	265.889,95 EUR
2. Außenanlage Vater-Jahn-Straße	30.781,81 EUR

Die planmäßigen Abschreibungen betragen 708.641,93 EUR.

2.1.3.4. Bauten auf fremden Grund und Boden

Die Stadt Reichenbach besitzt keine Bauten auf fremden Grund und Boden.

2.1.3.5. Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler

Position	Bezeichnung	Wert zum 01.01.2013	Wert zum 31.12.2013	Änderung
ae)	Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	1.794.586,00 EUR	1.794.586,00 EUR	EUR
1.	Kunstgegenstände	1.760.561,00 EUR	1.760.561,00 EUR	EUR
2.	Baudenkmäler	34.025,00 EUR	34.025,00 EUR	EUR

Die Stadt besitzt 35 Kunstwerke, Kriegerdenkmale, Statuen im Stadtgebiet. Zusätzlich sind 20 Figuren bzw. Erbgrabstellen des Friedhofes dem wirtschaftlichen Eigentum der Stadt zuzurechnen. Diese Vermögensgegenstände wurden einzeln anhand von Schätzwerten bewertet.

Für die Sammlungen im Neuberinmuseum und im Zentraldepot erfolgte die Bewertung anhand der Versicherungswerte als Festwert. Für diese Sammlungen sind Einzelnachweise im Neuberinmuseum vorhanden.

Im Jahr 2013 erfolgte keine Veränderung der Bilanzwerte.

2.1.3.6. Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge

Position	Bezeichnung	Wert zum 01.01.2013	Wert zum 31.12.2013	Änderung
ff)	Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	5.807.607,65 EUR	5.908.996,75 EUR	101.389,10 EUR
1.	Fahrzeuge	546.245,02 EUR	504.726,69 EUR	- 41.518,33 EUR
2.	Maschinen, technische Anlagen, Betriebsvorrichtungen	5.261.362,63 EUR	5.404.270,06 EUR	142.907,43 EUR

In dieser Bilanzposition wird bewegliches Sachanlagevermögen entsprechend der aufgeführten Kategorien erfasst.

Die Fahrzeuge beinhalten überwiegend die Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Reichenbach.

Zu den Betriebsvorrichtungen wurden u.a. die Anlagen im Krematorium, im Freibad und die Straßenbeleuchtung zugeordnet.

Für die Eröffnungsbilanz wird lt. § 61 Abs. 2 Satz 2 SächsKomHVO-Doppik ein Wahlrecht eingeräumt nach dem für bewegliche Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen abzugsfähigen Vorsteuerbetrag, für den einzelnen Vermögensgegenstand 1.000 EUR nicht übersteigen, keine Inventarisierung durchgeführt werden muss. Da die Stadt bereits seit 2006 die Vermögensgegenstände im HKR-Programm erfasst hat, werden diese Gegenstände ab einem Wert von 410 EUR bilanziert. Für Vermögensgegenstände, die nicht in der Anlagenbuchhaltung erfasst wurden, wird das Wahlrecht entsprechend angewendet.

Im Haushaltsjahr 2013 erfolgte die Aufnahme der Vermögensgegenstände ab Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen abzugsfähigen Vorsteuerbetrag in Höhe von 410,00 EUR.

Fahrzeuge:

Die Veränderungen der Wertansätze für Fahrzeuge beruhen auf Anschaffungen für das Produkt Liegenschaften und den Bauhof in Höhe von insgesamt 55.579,46 EUR. Es erfolgte der Verkauf von 3 vollständig abgeschriebenen Fahrzeugen des Bauhofes und die Korrektur der Fahrzeuge des Katastrophenschutzes, die die Stadt nicht selbst zu bilanzieren hatte. Damit verbunden sind außerplanmäßige Abschreibungen und Restbuchwertabgänge von insgesamt 5.923,59 EUR zu verzeichnen.

Die planmäßigen Abschreibungen für die vorhandenen Fahrzeuge betragen 91.174,20 EUR.

Maschinen, technische Anlagen, Betriebsvorrichtungen:

Die Wertsteigerungen werden durch Neuanschaffungen generiert (656.620,80 EUR). Dabei entfällt der überwiegende Teil auf die Betriebsvorrichtungen im Friedhof und Krematorium. Nachfolgend ist eine Übersicht über die betroffenen Vermögensgegenstände dargestellt.

1. Ankauf von Werkzeugen und kleineren Geräten	6.149,17 EUR
2. Ankauf Parkscheinautomat	3.796,00 EUR
3. Verschattungsanlage Schaudapot	9.826,98 EUR
4. Einbruchmeldeanlage Schaudapot	36.509,81 EUR
5. Neubau Straßenbeleuchtung	9.377,14 EUR
6. Baumgrabanlage A1	68.737,32 EUR
7. Wandgrabstelle SAM 24 ORC	5.495,42 EUR
8. Baumgrabstelle L2	134.332,34 EUR
9. Wandgrabstelle SAM 49 RC	33.101,12 EUR
10. Wandgrabstelle Erb 42a	10.278,13 EUR
11. Wandgrabstelle 40 B	16.398,32 EUR
12. nachträgliche AHK aus Generalsanierung Ofen 1	322.619,05 EUR

In diesen Anschaffungskosten entfallen 65.202,62 EUR des Vermögensgegenstandes Baumgrabanlage A1 auf die Korrektur der Eröffnungsbilanz.

Durch Verkauf bzw. Aussonderung von Vermögensgegenständen sind Restbuchwertabgänge und außerplanmäßige Abschreibungen von insgesamt 2.569,18 EUR angefallen. Durch Umbuchungen innerhalb der Bilanzpositionen ist eine Erhöhung um 1.419,81 EUR eingetreten.

Die planmäßigen Abschreibungen fallen in Höhe von 512.564,00 EUR an.

2.1.3.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung, Tiere

Position	Bezeichnung	Wert zum 01.01.2013	Wert zum 31.12.2013	Änderung
gg)	Betriebs- und Geschäftsausstattung, Tiere	1.661.400,51 EUR	1.384.068,73 EUR	- 277.331,78 EUR
1.	Schulsausstattung	74.757,42 EUR	84.560,35 EUR	9.802,93 EUR
2.	Ausstattung der Kinderkrippen und Kindertagesstätten	14.191,88 EUR	14.996,59 EUR	804,71 EUR
3.	Ausstattung sonstiger sozialer Einrichtungen	12.694,58 EUR	10.503,85 EUR	- 2.190,73 EUR
4.	Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.559.756,63 EUR	1.274.007,94 EUR	- 285.748,69 EUR

Zu dieser Position wurden alle beweglichen Sachanlagen, soweit sie nicht zu den Maschinen, technischen Anlagen und Fahrzeugen gehören bzw. dem Umlaufvermögen zugerechnet werden, bilanziert.

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung und die Ausübung des Wahlrechtes nach § 61 Abs. 2 Satz 2 SächsGemHVO-Doppik erfolgte analog der Position Maschinen, technische Anlagen und Fahrzeuge.

Für Bücher, die zum Sachanlagevermögen der Stadt gehören, wird für die Eröffnungsbilanz eine Wertaufgriffsgrenze von 1.000 EUR festgelegt.

Alle Anschaffungen die der Kategorie Betriebs- und Geschäftsausstattung zugeordnet werden, werden ab dem Jahr 2013 mit einem Betrag ab 410,00 EUR Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen abzugsfähigen Vorsteuerbetrag aktiviert.

Schulsausstattung:

Für die Schulsausstattung erfolgten im Jahr 2013 neben kleineren Anschaffungen von Computern, Möbeln, Schränken o.ä. (3.673,23 EUR) die Anschaffung von zwei interaktiven Tafeln (8.924,93 EUR) und die Ausstattung der Küche in der Dittesgrundschule (13.264,59 EUR).

Die planmäßigen Abschreibungen betragen 16.059,82 EUR.

Ausstattung der Kinderkrippen und Kindertagesstätten:

Für die Ausstattung der Kinderkrippen und Kindergärten wurden im Jahr 2013 für Computer, Notebook und DVD-Säulen insgesamt 3.719,84 EUR ausgegeben.

Die planmäßigen Abschreibungen betragen 2.915,13 EUR.

Ausstattung sonstiger sozialer Einrichtungen:

Die Wertänderung dieser Bilanzposition beruht auf den planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 2.190,73 EUR.

Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung:

Diese Position umfasst alle bisher nicht aufgeführten Vermögensgegenstände der Stadtverwaltung die den Betriebs- und Geschäftsausstattungen zuzurechnen sind. Diese betreffen alle Produkte. Überwiegend erfolgte die Anschaffung von Möbeln, Computer und Computierzubehör. Insgesamt erfolgten Anschaffungen zu einem Wert von 58.981,62 EUR. Durch Umbuchungen in andere Bilanzpositionen verringerte sich der Bilanzwert um 46.336,79 EUR.

Durch Aussonderungen erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen und Restbuchwertabgänge in Höhe von insgesamt 915,29 EUR.

Die planmäßigen Abschreibungen dieser Bilanzposition beträgt 2013 297.478,23 EUR.

Aufgrund eines Fehlers in der Eröffnungsbilanz war der Wert der Inventar-Nr. 10390 zum 01.01.2013 in Höhe von 103,92 EUR nicht enthalten. Dies wurde im Jahresabschluss 2013 korrigiert.

2.1.3.8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Position	Bezeichnung	Wert zum 01.01.2013	Wert zum 31.12.2013	Änderung
hh)	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	893.450,78 EUR	2.712.885,71 EUR	1.819.434,93 EUR
1.	Anlagen im Bau Hochbaumaßnahmen	787.950,18 EUR	1.898.087,69 EUR	1.110.137,51 EUR
2.	Anlagen im Bau Tiefbaumaßnahmen	105.500,60 EUR	61.463,78 EUR	- 44.036,82 EUR
3.	Anlagen im Bau für sonstige Baumaßnahmen	- EUR	753.334,24 EUR	753.334,24 EUR

Unter dieser Bilanzposition werden alle Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten für Vermögensgegenstände aufgeführt, die zum Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellt waren bzw. die sich noch nicht in einem betriebsbereiten Zustand befanden.

Die Anlagen im Bau umfassen zum Bilanzstichtag 31.12.2013 nachfolgende begonnene Investitionsmaßnahmen:

1. Sanierung Dittesgrundschule	1.876.441,17 EUR
2. Sanierung Goethegymnasium	21.667,08 EUR
3. grundhafter Ausbau Ackermannstraße	31.986,88 EUR
4. grundhafter Ausbau Obere Dunkelgasse	14.520,07 EUR
5. Sanierung Brücke Jägerhaus	14.956,83 EUR
6. AIB Abbruch Johannisgasse 2	1.823,19 EUR
7. Zuschüsse für Reichsstr. 17	13.644,14 EUR
8. Zuschüsse für Robert-Wilke-Haus (AWO)	723.586,90 EUR
9. Zuschuss für Liebastraße 18	7.140,00 EUR
10. Zuschuss für Fritz-Ebert-Str. 33	7.140,00 EUR

Durch Korrektur der Eröffnungsbilanz wurden Ausgaben für die Anlagen im Bau für

Baumgrabstellen L2	46.645,55 EUR
Ofensanierung Krematorium	322.619,05 EUR
Ausbau Knotenpunkt Kreisverkehr B 173	252.818,08 EUR
Abbruch und Gestaltung Bahnhofstr. 32	16.369,43 EUR
Gestaltung Fläche Cunsdorfer Str. 93	47.919,07 EUR
Gestaltung Fläche Vater-Jahn-Str.	14.519,13 EUR

neu in die Bilanz aufgenommen. Diese Vermögensgegenstände wurden jedoch nach Fertigstellung komplett aktiviert.

Außerdem wurden die zum Jahresanfang bestehenden Anlagen im Bau für die Investitionsmaßnahmen grundhafter Ausbau Oberreichenbacher Straße, Gehwegbau B 173 und Stützwand Osterstraße im Haushaltsjahr 2013 fertiggestellt und aktiviert.

Aufgrund eines Fehlers in der Eröffnungsbilanz wich der Wert für die AIB Goethegymnasium (Inventar-Nr. 1981) zum 01.01.2013 der Eröffnungsbilanz gegenüber dem Anlagenachweis um 20,56 EUR ab. Diese Korrektur erfolgte im Jahresabschluss 2013.

2.1.3.9. Finanzanlagevermögen

Unter den Finanzanlagen werden alle Beteiligungen der Stadt an Unternehmen, Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen, Ausleihungen und Wertpapiere verstanden. Diese sind mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert. Die dargestellten Änderungen spiegeln den Geschäftserfolg der jeweiligen Beteiligung im Wirtschaftsjahr 2013 dar.

Position	Bezeichnung	Wert zum 01.01.2013	Wert zum 31.12.2013	Änderung
d)	Finanzanlagevermögen	48.355.163,65 EUR	49.489.167,26 EUR	1.134.003,61 EUR
aa)	Anteile an verbundenen Unternehmen	38.418.875,26 EUR	38.909.910,21 EUR	491.034,95 EUR
bb)	Beteiligungen	9.797.923,83 EUR	10.449.993,90 EUR	652.070,07 EUR
cc)	Sondervermögen	117.315,71 EUR	112.659,87 EUR	- 4.655,84 EUR
dd)	Ausleihungen	21.048,85 EUR	16.603,28 EUR	- 4.445,57 EUR
ee)	Wertpapiere	- EUR	- EUR	- EUR

Verbundene Unternehmen:

Zu den verbundenen Unternehmen zählen Unternehmen an denen die Stadt beteiligt ist und die im Gesamtabschluss zu konsolidieren sind. Das sind Unternehmen an denen die Stadt über die Mehrheit der Anteile (mehr als 50%) und damit über einen beherrschenden Einfluss verfügt. Für die Stadt Reichenbach sind das die nachfolgend aufgeführten Unternehmen:

Bezeichnung	Anteil	Wert zum 01.01.2013	Wert zum 31.12.2013	Änderung
i) Anteile an verbundenen Unternehmen		38.418.875,26 EUR	38.909.910,21 EUR	491.034,95 EUR
Wohnungsbaugesellschaft Reichenbach mbH	100%	31.259.744,15 EUR	31.908.739,00 EUR	648.994,85 EUR
Stadtwerke Reichenbach GmbH	51%	6.619.110,50 EUR	6.444.876,65 EUR	-174.233,85 EUR
Regionale Aufbau- und Dienstleistungsgesellschaft Reichenbach mbH	51%	540.020,61 EUR	556.294,56 EUR	16.273,95 EUR

Insgesamt erzielten die Beteiligungen der Stadt im Wirtschaftsjahr 2013 einen Wertzuwachs von 491.034,95 EUR

Beteiligungen:

Zu den Beteiligungen werden Zweckverbände und Unternehmen in privater Rechtsform gezählt, bei denen die Stadt keine Stimmenmehrheit (Anteil kleiner/gleich 50%) besitzt.

Bezeichnung	Anteil	Wert zum 01.01.2013	Wert zum 31.12.2013	Änderung
b) Beteiligungen		9.797.923,83 EUR	10.449.993,90 EUR	652.070,07 EUR
Planungszweckverband (PIA)	67,17%	445.869,94 EUR	324.136,94 EUR	-121.733,00 EUR
Abwasserzweckverband "Reichenbacher Land"	69,74%	4.976.346,40 EUR	5.564.120,75 EUR	587.774,35 EUR
Zweckverband "Wasser und Abwasser Vogtland" (Teilbilanz Wasserversorgung)	7,28	2.388.540,82 EUR	2.568.190,47 EUR	179.649,65 EUR
KVES (eins energie in Sachsen GmbH & Co KG)	0,54%	1.682.286,52 EUR	1.687.453,12 EUR	5.166,60 EUR
envia MAG	0,02%	294.567,06 EUR	295.552,88 EUR	985,82 EUR
Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen	1,49%	10.312,09 EUR	10.538,74 EUR	226,65 EUR
KISA		1,00 EUR	1,00 EUR	- EUR

Der Wert der Stadt Reichenbach am Planungszweckverband PIA basiert auf der festgestellten Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013. Der Jahresabschluss 2013 lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses der Stadt Reichenbach noch nicht vor.

Aufgrund der während einer Verbandsversammlung im April 2014 dargelegten wirtschaftlichen Situation der KISA (Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen) wird die Beteiligung auch weiterhin mit einem Erinnerungswert von 1,00 EUR bilanziert.

Durch die Korrektur der Eröffnungsbilanz verringerte sich der Wert der Beteiligung an der envia M AG um 3.970,86 EUR. Somit beträgt der Zugang aus dem Wirtschaftsjahr 2013 insgesamt 4.956,68 EUR.

Die Stadt Reichenbach ist Mitglied im Kommunalen Versorgungsverband Sachsen.

Insgesamt haben sich auch die Beteiligungen der Stadt im Wirtschaftsjahr 2013 positiv entwickelt und einen Wertzuwachs in Höhe von 652.070,07 EUR erwirtschaftet.

Sondervermögen:

Sondervermögen sind wirtschaftliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Hierzu zählt der Eigenbetrieb Kommunales Bestattungswesen der Stadt Reichenbach.

Position	Bezeichnung	Wert zum 01.01.2013	Wert zum 31.12.2013	Änderung
cc)	Sondervermögen	117.315,71 EUR	112.659,87 EUR	- 4.655,84 EUR

Der Eigenbetrieb schloss im Haushaltsjahr 2013 mit einem Verlust in Höhe von 4.655,84 EUR ab.

Treuhandvermögen:

Die Stadt Reichenbach bedient sich zur Erfüllung der Aufgaben im Zusammenhang mit den Förderprogrammen Stadtsanierung und Soziale Stadt eines Sanierungsträgers. Dieser Sanierungsträger führt Bankkonten im eigenen Namen und auf Rechnung der Stadt (Treuhandkonten). Beide Konten sind in den Liquididen Mitteln als Zahlwege dargestellt. Die Umsätze aus diesen Sanierungsprogrammen werden in der Ergebnisrechnung und Finanzrechnung abgerechnet und jährlich verbucht.

Ausleihungen:

Als Ausleihungen werden Finanzforderungen der Stadt bezeichnet, die durch langfristige Hingabe von Kapital erworben werden. Im Wesentlichen handelt es sich hier um Darlehen, die die Stadt an Dritte vergeben hat. Insgesamt sind die nachfolgenden Ausleihungen bilanziert:

Position	Bezeichnung	Wert zum 01.01.2013	Wert zum 31.12.2013	Änderung
dd)	Ausleihungen	21.048,85 EUR	16.603,28 EUR	- 4.445,57 EUR
1.	Stadtsanierung - Darlehen für Sanierung Klemmsgäßchen 1	4.260,85 EUR	1.065,28 EUR	- 3.195,57 EUR
2.	Darlehen an Vogtländischer Fußballclub Reichenbach 96 e.V. (VFC)	15.000,00 EUR	13.750,00 EUR	- 1.250,00 EUR
3.	Darlehen an KSC Reichenbach/Mylau e.V.	1.788,00 EUR	1.788,00 EUR	- EUR

Die dargestellten Veränderungen entsprechen den geleisteten Tilgungen.

2.2. Umlaufvermögen

Zum Umlaufvermögen werden alle Vermögensgegenstände gezählt, die der Stadt Reichenbach zur kurzfristig Nutzung zur Verfügung stehen. Dazu gehören Vorräte, Forderungen und Liquide Mittel.

2.2.1. Vorräte

Als Vorräte werden Waren und Güter bezeichnet, die zum Verbrauch, Verzehr oder zur Verarbeitung in den Ämtern gelagert werden. Außerdem gehören Grundstücke und Gebäude, die innerhalb des nächsten Jahres veräußert werden sollen, ebenfalls zum Umlaufvermögen.

Position	Bezeichnung	Wert zum 01.01.2013	Wert zum 31.12.2013	Änderung
a)	Vorräte	62.503,00 EUR	7.573,37 EUR	- 54.929,63 EUR
1.	Betriebsstoffe	12.352,00 EUR	7.573,37 EUR	- 4.778,63 EUR
2.	Grundstücke - zum Verkauf bestimmt	50.151,00 EUR	- EUR	- 50.151,00 EUR

Zu den Betriebsstoffen gehören die zum Bilanzstichtag verbleibenden Ölmengen in den Tanks der Gebäude, die über eine Ölheizung verfügen. Hierzu zählen die Dittesgrundschule, die Turnhalle Joppenberg und das Bauhofgebäude in der Kneippstraße. Aufgrund der Sanierung der Dittesgrundschule erfolgte dort der Einbau einer modernen Heizungsanlage, so dass zukünftig kein Ölverrat mehr notwendig ist.

Für nachfolgende Grundstücke war der Verkauf beschlossen, jedoch sollte der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums erst nach dem Bilanzstichtag erfolgen.

	Grundstücke - zum Verkauf bestimmt	50.151,00 EUR
1.	Flur-Nr. 112 Gem. Reichenbach	5.600,00 EUR
2.	Flur-Nr. 114 Gem. Reichenbach	32.420,00 EUR
3.	Flur-Nr. 115 Gem. Reichenbach	5.330,00 EUR
4.	Flur-Nr. 116 Gem. Reichenbach	6.800,00 EUR
5.	Flur-Nr. 125a Gem. Eich	1,00 EUR

Nach Überprüfung stellt sich jedoch heraus, dass das wirtschaftliche Eigentum der Grundstücke der Positionen 1 bis 4 bereits im Jahr 2012 an den neuen Eigentümer übergegangen war. Für diese Positionen wurde eine Korrektur der Eröffnungsbilanz gebucht.

Der Verkauf des Flur-Nr. 125a Gem. Eich erfolgte im Jahr 2013.

2.2.2. Forderungen

Position	Bezeichnung	Wert zum 01.01.2013	Wert zum 31.12.2013	Änderung
Position	Bezeichnung	Wert zum 01.01.2013	Wert zum 31.12.2013	Änderung
b)	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	1.481.479,46 EUR	3.497.591,65 EUR	2.016.112,19 EUR
c)	Privatrechtliche Forderungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.148.277,27 EUR	564.768,55 EUR	- 583.508,72 EUR

Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nennwert. Es erfolgte erstmals eine Einzelwert- und eine Pauschalwertberichtigung.

Wertberichtigungen:

Für den Jahresabschluss 2013 werden erstmals Einzelwertberichtigungen (EWB) und Pauschalwertberichtigungen (PWB) vorgenommen.

Die Einzelwertberichtigungen werden entsprechend ihres Alters wie folgt berichtigt:

Forderungen aus dem lfd. Jahr (2013)	keine EWB
Forderungen aus dem Vorjahr (2012)	EWB in Höhe von 10% der Forderung
Forderungen aus dem Vorvorjahr (2011)	EWB in Höhe von 50% der Forderung
Forderungen aus dem Vorvorvorjahr (2010)	EWB in Höhe von 75% der Forderung
alle älteren Forderungen (bis 2009)	EWB in Höhe von 100% der Forderung

Dabei erfolgt eine Trennung nach öffentlich-rechtlichen Forderungen und privatrechtlichen Forderungen.

Zunächst wurden alle Forderungen, für die eine EWB erfolgen soll, in voller Höhe in die zweifelhaften Forderungen umgebucht. Anschließend erfolgt die Verbuchung der EWB.

Insgesamt wurden für die öffentlich-rechtlichen Forderungen ein Betrag in Höhe von 373.470,26 EUR in die zweifelhaften Forderungen umgebucht. Von diesem Betrag erfolgte die Einzelwertberichtigung in Höhe von 248.053,60 EUR.

Für die privatrechtlichen Forderungen wurden 11.352,35 EUR in die zweifelhaften Forderungen umgebucht und die EWB in Höhe von 7.534,16 EUR vorgenommen.

Die PWB erfolgt für alle nicht einzelwertberechtigten Forderungen für die öffentlich-rechtlichen Forderungen mit einem Prozentsatz von 3,77 % und für die privatrechtlichen Forderungen mit 3,56 %. Grundlage für die Ermittlung dieser Prozentsätze bildeten die Jahresrechnungen der Jahre 2010 bis 2012.

Somit erfolgt die PWB für die öffentlich-rechtlichen Forderungen in Höhe von 22.273,22 EUR und für die privatrechtlichen Forderungen in Höhe von 19.714,42 EUR.

Mit dem Jahresabschluss 2013 erfolgte erstmals die Bereinigung der debitorischen Kreditoren und der kreditorischen Debitoren.

Nachfolgend sind die öffentlich-rechtlichen Forderungen auf einzelne Forderungsarten aufgliedert:

Position	Bezeichnung	Wert zum 01.01.2013	Wert zum 31.12.2013	Änderung
b)	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	1.481.479,46 EUR	3.227.264,83 EUR	1.745.785,37 EUR
1.	Öffentlich-rechtliche Forderungen, Benutzungsgebühren	125.046,78 EUR	91.019,41 EUR	- 34.027,37 EUR
2.	zweifelhafte öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	- EUR	48.219,62 EUR	48.219,62 EUR
3.	EWB auf zweifelhafte Forderungen aus Dienstleistungen	- EUR	- 22.620,86 EUR	- 22.620,86 EUR
4.	Forderungen aus Grundsteuern	169.817,85 EUR	167.178,35 EUR	- 2.639,50 EUR
5.	Forderungen aus Gewerbesteuer	331.146,82 EUR	217.972,68 EUR	- 113.174,14 EUR
6.	Forderungen aus Vergünstigungssteuer	44.289,00 EUR	8.687,35 EUR	- 35.601,65 EUR
7.	Forderungen aus Hundesteuer	2.838,33 EUR	1.848,80 EUR	- 989,53 EUR
8.	zweifelhafte Steuerforderungen		273.155,57 EUR	273.155,57 EUR
9.	EWB auf zweifelhafte Steuerforderungen	- EUR	- 184.873,71 EUR	- 184.873,71 EUR
10.	Forderungen aus Transferleistungen	243.840,52 EUR	9.885,94 EUR	- 233.954,58 EUR
11.	Forderungen aus Gemeindeanteilen der Einkommens- und Umsatzsteuer	- EUR	236.729,19 EUR	236.729,19 EUR
12.	Sonstige öffentl.-rechtl. Forderungen	89.033,56 EUR	2.231.008,32 EUR	2.141.974,76 EUR
13.	zweifelhafte sonstige öffentl.-rechtl. Forderungen		52.095,07 EUR	52.095,07 EUR
14.	EWB auf zweifelhafte sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	- EUR	- 40.559,03 EUR	- 40.559,03 EUR
15.	Forderungen aus Zuschüssen	475.466,60 EUR	10.000,00 EUR	- 465.466,60 EUR
16.	PWB öffentlich-rechtlicher Forderungen	- EUR	- 22.273,22 EUR	- 22.273,22 EUR
17.	kreditorische Debitoren öffentl.-rechtl. Forderungen		63.244,36 EUR	63.244,36 EUR
18.	debitorische Kreditoren sonstige Forderungen		86.546,99 EUR	86.546,99 EUR

Zu den Forderungen aus Transferleistungen gehören in der Eröffnungsbilanz die Beträge der Schlussabrechnungen aus den Gemeindeanteilen an der Einkommens- und Umsatzsteuer und die Rückerstattung der im Jahr 2012 zu viel gezahlten Gewerbesteuerumlage. Diese Forderungen wurden im Jahresabschluss 2013 den sonstigen Steuerforderungen zugerechnet.

Die Forderungen aus Zuschüssen beinhalten noch ausstehende Zahlungen für die Förderung der Gehwege B 173.

Die Position Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen enthält überwiegend Forderungen aus Bußgeldern, Säumniszuschlägen und Mahngebühren. Zusätzlich sind unter dieser Position die im Haushaltsjahr eingegangenen Zuwendungsbescheide dargestellt. Auf die Zuwendungsbescheide entfallen Forderungen in Höhe von 2.206.452,34 EUR.

Die privatrechtlichen Forderungen sind in nachfolgender Übersicht dargestellt:

Position	Bezeichnung	Wert zum 01.01.2013	Wert zum 31.12.2013	Änderung
c)	Privatrechtliche Forderungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.148.277,27 EUR	537.519,97 EUR	- 610.757,30 EUR
1.	Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	430.735,27 EUR	492.823,37 EUR	62.088,10 EUR
2.	zweifelhafte privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- EUR	8.859,45 EUR	8.859,45 EUR
	EWB zweifelhafter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- EUR	- 5.671,73 EUR	- 5.671,73 EUR
3.	sonstige privatrechtliche Forderungen	21.121,58 EUR	45.230,74 EUR	24.109,16 EUR
4.	zweifelhafte sonstige privatrechtliche Forderungen	- EUR	2.492,90 EUR	2.492,90 EUR
5.	EWB zweifelhafter sonstiger Forderungen	- EUR	- 1.862,43 EUR	- 1.862,43 EUR
6.	PWB privatrechtlicher Forderungen	- EUR	- 19.714,42 EUR	- 19.714,42 EUR
7.	Forderungen aus Umsatzsteuerabrechnungen	12.246,64 EUR	3.891,03 EUR	- 8.355,61 EUR
8.	Allgemeine Forderungen	684.173,78 EUR	5.903,56 EUR	- 678.270,22 EUR
9.	kreditorische Debitoren privatrechtliche Forderungen	- EUR	5.567,50 EUR	5.567,50 EUR

2.2.3. Liquide Mittel

Zu den liquiden Mitteln zählen alle Bankbestände der Stadt Reichenbach zuzüglich der Bestände auf den Treuhandkonten des Sanierungsträgers und dem Konto der Wohnungsbaugesellschaft, welches für die Abwicklung der Bewirtschaftung der Gebäude im Verwaltungsvertrag dient. Hinzu kommen die Bargeldbestände, Handvorschüsse und Bestände in Kassenautomaten und Frankiermaschinen. Nachfolgend ist eine Übersicht aller liquider Mittel dargestellt.

Die Bewertung der liquiden Mittel erfolgte zum Nennwert.

Position	Bezeichnung	Wert zum 01.01.2013	Wert zum 31.12.2013	Änderung
d)	Liquide Mittel	3.082.408,60 EUR	2.419.222,02 EUR	- 663.186,58 EUR
1.	111301.171102 Sparkasse ZW002	156.852,75 EUR	165.147,76 EUR	8.295,01 EUR
2.	111301.171103 Sparkasse Steuern ZW003	7.794,22 EUR	8.070,63 EUR	276,41 EUR
3.	111301.171104 DB Haushalt ZW004	1.950,57 EUR	6.261,39 EUR	4.310,82 EUR
4.	111301.171105 Sparkasse Verwargelder ZW005	2.276,22 EUR	1.180,31 EUR	- 1.095,91 EUR
5.	111301.171113 Festgeld ZW013	2.595.693,05 EUR	2.058.463,72 EUR	- 537.229,33 EUR
6.	111301.171123 Wohngeldsonderkonto ZW023	28.546,43 EUR	952,00 EUR	- 27.594,43 EUR
7.	111301.171124 Freibad ZW024	3.806,91 EUR	4.638,47 EUR	831,56 EUR
8.	111301.171151 THK Verwaltungsvertrag Woba	7.545,50 EUR	- EUR	- 7.545,50 EUR
9.	111301.171152 THK Soziale Stadt KEWOG	213.794,27 EUR	96.531,20 EUR	- 117.263,07 EUR
10.	111301.171153 THK Stadtsanierung KEWOG	54.972,88 EUR	29.816,48 EUR	- 25.156,40 EUR
11.	111301.173100 Bargeld	6.905,81 EUR	46.232,90 EUR	39.327,09 EUR
12.	111301.173110 Handvorschüsse + Frankiermaschine	2.269,99 EUR	1.927,16 EUR	- 342,83 EUR

Insgesamt verringerte sich der Bestand an liquiden Mitteln um insgesamt 663.186,58 EUR.

Diese Bilanzposition korrespondiert mit der Entwicklung der in der Finanzrechnung 2013 dargestellten Einzahlungen und Auszahlungen.

Das THK Verwaltungsvertrag Woba (Nr. 8) wurde im laufenden Jahr aufgelöst.

2.3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Tag darstellen, erfasst.

Position	Bezeichnung	Wert zum 01.01.2013	Wert zum 31.12.2013	Änderung
3.	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	- EUR	78.603,29 EUR	78.603,29 EUR

Die dargestellten aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten überwiegend Versicherungsbeiträge und Kfz-Steuerzahlungen.

3. Erläuterungen zu den Bilanzpositionen – Passivseite

3.1. Kapitalposition

In der Kapitalposition wird das Ergebnis des Haushaltsjahres dargestellt. Die Veränderungen im Jahresabschluss 2013 basieren auf Veränderungen durch die Bilanzkorrekturen und auf der Ergebnisrechnung. Insgesamt erhöht sich die Kapitalposition um 817.466,40 EUR.

Position	Bezeichnung	Wert zum 01.01.2013	Wert zum 31.12.2013	Änderung
1.	Kapitalposition	92.165.041,00 EUR	92.982.507,40 EUR	817.466,40 EUR
a)	Basiskapital	92.165.041,00 EUR	93.185.970,49 EUR	1.020.929,49 EUR
b)	Rücklagen	- EUR	- EUR	- EUR
c)	Fehlbeträge	- EUR	- 203.463,09 EUR	- 203.463,09 EUR

3.1.1. Basiskapital

Position	Bezeichnung	Wert zum 01.01.2013	Wert zum 31.12.2013	Änderung
a)	Basiskapital	92.165.041,00 EUR	93.185.970,49 EUR	1.020.929,49 EUR

Das Basiskapital errechnete sich für die Eröffnungsbilanz aus dem Saldo aller übrigen Positionen der Eröffnungsbilanz.

Die Fortschreibung dieses Wertes basiert auf den durchgeführten Korrekturen der Wertansätze der Eröffnungsbilanz. Diese wurden direkt mit dem Basiskapital verrechnet und beeinflussen das jeweilige Jahresergebnis nicht.

Die durchgeführten Korrekturen gliedern sich wie folgt:

1. Korrektur fehlender Ausweis von zwei Vermögensgegenständen in der Eröffnungsbilanz	124,48 EUR
2. Korrektur Grundstückswert Straßengrundstücke	3.410.631,38 EUR
3. Korrektur Bestandsvortrag für SHV-Konten aus 2012	- 27.602,58 EUR
4. Korrektur Brückenbauwerke	- 265.524,64 EUR
5. Aufnahme fehlender Grundstücke	228.425,67 EUR
6. Aufnahme fehlende Gebäude (an ZWAV langfristig vermietet)	706.352,00 EUR
7. Korrektur Sonderposten Investive Schlüsselzuweisungen	1.273.650,29 EUR
8. Korrektur Rückstellungsbetrag ATZ	- 25.012,50 EUR
9. Ausbuchung doppelt erfasster Vermögensgegenstände (Vermögensgegenstände und Sonderposten)	1.201.008,04 EUR
10. Korrektur Bodenwerte verschiedener Grundstücke	150.513,87 EUR
11. Korrektur Wert Umlaufvermögen	- 50.150,00 EUR
12. Korrektur Wert der Beteiligungen	- 3.970,86 EUR
13. Korrektur Werte von Immobilien und sonstigen Vermögensgegenständen einschl. Sonderposten	638.306,64 EUR
14. Korrektur der Abschreibungen und Zuschreibungen aufgrund der Wertänderungen abschreibungspflichtiger Vermögensgegenstände	576.867,09 EUR
15. Aufnahme fehlender Anlagen im Bau und Korrektur der Sonderposten	732.573,09 EUR

Somit erhöht sich das Basiskapital um 8.546.191,97 EUR.

Demgegenüber wurde der Fehlbetrag des Sonderergebnisses in Höhe von 7.525.262,48 EUR mit dem Basiskapital verrechnet, wodurch dieses sich entsprechend verringerte.

3.1.2. Rücklagen

Im Jahresergebnis 2013 entstehen keine Überschüsse, die den Rücklagen zugeführt werden können.

3.1.3. Fehlbeträge

In der Ergebnisrechnung 2013 wird im ordentlichen Ergebnis ein Fehlbetrag in Höhe von 203.463,09 EUR ausgewiesen. Im Sonderergebnis entsteht aufgrund des im Juni 2013 stattgefundenen Hochwasserereignisses ein Fehlbetrag in Höhe von 7.525.262,48 EUR. Somit werden zum Bilanzstichtag Fehlbeträge in Höhe von insgesamt 7.728.725,57 EUR ausgewiesen.

Der Fehlbetrag des Sonderergebnisses soll aufgrund der Regelung des § 25 Abs. 5 Satz 2 SächsKomHVO-Doppik vom 08.02.2008 mit dem Basiskapital verrechnet werden.

Der Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses wird auf neue Rechnung vorgetragen.

3.2. Sonderposten

Position	Bezeichnung	Wert zum 01.01.2013	Wert zum 31.12.2013	Änderung
2.	Sonderposten	57.040.198,67 EUR	54.760.507,87 EUR	- 2.279.690,80 EUR
a)	Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen	55.980.085,18 EUR	53.577.333,79 EUR	- 2.402.751,39 EUR
b)	Sonderposten für Investitionsbeiträge	1.060.113,49 EUR	1.017.784,40 EUR	- 42.329,09 EUR
c)	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	- EUR	- EUR	- EUR
d)	Sonstige Sonderposten	- EUR	165.389,68 EUR	165.389,68 EUR

Als Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen werden erhaltene und verwendete Zuwendungen für bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Baumaßnahmen und erworbene Vermögensgegenstände ausgewiesen. Diese Sonderposten werden in Abhängigkeit des geförderten Vermögensgegenstandes aufgelöst.

Diese Position enthält den Sonderposten für Investive Schlüsselzuweisungen der Jahre bis 2012 in Höhe von 9.924.474,48 EUR. Durch Korrekturen der Eröffnungsbilanz verringerte sich der Betrag um 1.273.650,29 EUR gegenüber dem Betrag in der Eröffnungsbilanz. Die Höhe der Auflösung wird anhand der durchschnittlichen Restnutzungsdauer der abnutzbaren Vermögensgegenstände (23,75 Jahre) zum Jahresabschluss 2013 errechnet und beträgt jährlich 417.872,61 EUR.

Die im Haushaltsjahr 2013 ausgereichten Investiven Schlüsselzuweisungen betragen insgesamt 896.585,00 EUR. Davon wurden 80.000,00 EUR für Maßnahmen verwendet, die dem laufenden Aufwand zugerechnet werden. Die verbleibenden 816.585,00 EUR wurden wie folgt verwendet:

1. Erwerb beweglicher Vermögensgegenstände des Produktes Brandschutz	5.000,00 EUR
2. Straßenbaumaßnahme Oberreichenbacher Str.	203.418,00 EUR
3. Straßenbaumaßnahme Talstr. 2. BA	137.223,00 EUR
4. Straßenbeleuchtung	5.100,00 EUR
5. Straßenbaumaßnahme Kreisverkehr B 173	54.259,00 EUR
6. Zuschüsse an Private Förderprogramm Stadtbau Ost Teil Aufwertung	52.300,00 EUR
7. Renaturierung Cunsdorfer Str. 93	53.430,00 EUR
8. Freianlagen Vater-Jahn-Str.	3.670,00 EUR
9. Zuschuss Oberreichenbacher Str. 15	3.600,00 EUR
10. Gestaltung Abbruchfläche Osterstraße 12	11.700,00 EUR
11. Anlage im Bau Dittesgrundschule	188.400,00 EUR
12. Anlage im Bau Ackermannstraße	10.600,00 EUR
13. Anlage im Bau Zuschuss Robert-Wilke-Haus	76.085,00 EUR
14. Anlage im Bau Goethegymnasium	7.000,00 EUR
15. Anlage im Bau Obere Dunkelgasse	4.800,00 EUR

Diese Sonderposten werden analog der bezuschussten Vermögensgegenstände abgeschrieben.

Weitere Veränderungen der Sonderposten basieren auf nachfolgend dargestellten Veränderungen durch Korrekturen der Eröffnungsbilanz und Aktivierung der Sonderposten nach Fertigstellung der bezuschussten Vermögensgegenstände.

1. Korrekturen von Sonderposten der Eröffnungsbilanz	- 1.446.244,84 EUR
2. Sonderposten für Straßenbaumaßnahme Kreisverkehr B173	330.984,00 EUR

3. Sonderposten für Straßenbaumaßnahme Oberreichenbacher Straße	222.537,19 EUR
4. Sonderposten für Außenanlage Vater-Jahn-Str.	27.103,00 EUR
5. Sonderposten für Außenanlage Cunsdorfer Str. 93	198.636,00 EUR
6. Sonderposten für Straßenbaumaßnahme Talstraße	13.090,65 EUR
7. Sonderposten für Stellplatzanlage Osterstraße 12	50.845,15 EUR
8. Sonderposten für Zuschüsse an Private	250.939,71 EUR
9. Sonderposten für Schaudepot	146.904,36 EUR
10. Sonderposten für Ankauf Flur-Nr. 337/1 Gem. Reichenbach	44.964,32 EUR
11. Sonderposten für Trampolin (Spende)	500,00 EUR
12. Sonderposten für Kücheneinrichtung Dittesgrundschule	6.644,18 EUR

Für die Sonderposten sind planmäßige Abschreibungen (ohne Sonderposten für Investive Schlüsselzuweisungen) in Höhe von 1.490.062,64 EUR gebucht. Weiterhin sind aus der Bilanzkorrektur der Eröffnungsbilanz Zuschreibungen in Höhe von 115.345,43 EUR enthalten.

Die Sonderposten für Investitionsbeiträge enthalten den Betrag der Straßenbaubeiträge, der nicht zurückgezahlt wird. Dieser wird anhand der korrespondierenden Vermögensgegenstände aufgelöst. Die Wertänderung basiert auf den planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 42.329,09 EUR.

Die sonstigen Sonderposten enthalten den Betrag des kommunalen Vorsorgevermögens. Dieser Sonderposten wurde der Stadt im Rahmen des Finanzausgleichs zugewiesen. Über die Auflösung entscheidet der Freistaat Sachsen.

3.3. Rückstellungen

Rückstellungen umfassen Verbindlichkeiten oder Aufwendungen die vor dem Bilanzstichtag wirtschaftlich verursacht wurden, aber hinsichtlich der Fälligkeit oder der Höhe nach ungewiss sind. Im Rahmen der Eröffnungsbilanz darf die Rückstellung unter der Nummer h) Rückstellungen für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung im Haushaltsjahr nicht gebildet werden.

Für die Stadt Reichenbach wurden nachfolgende Rückstellungen gebildet:

Position	Bezeichnung	Wert zum 01.01.2013	Wert zum 31.12.2013	Änderung
3.	Rückstellungen	2.729.639,53 EUR	12.984.216,32 EUR	10.254.576,79 EUR
a)	Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen	- EUR	- EUR	- EUR
b)	Rückstellungen für Entgeltzahlungen für Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen von Altersteilzeit	1.507.747,00 EUR	982.310,17 EUR	- 525.436,83 EUR
c)	Rückstellungen für Reaktivierung und Nachsorge von Deponien	- EUR	- EUR	- EUR
d)	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten und sonstige Umweltschutzmaßnahmen	- EUR	- EUR	- EUR
e)	Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus steuerkraftabhängigen Umlagen im Rahmen des Finanzausgleichs	- EUR	- EUR	- EUR
f)	Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aufgrund von Steuerschuldverhältnissen	- EUR	- EUR	- EUR
g)	Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichts- und Verwaltungsverfahren, Bürgschaften, Gewährverträgen usw.	- EUR	- EUR	- EUR
h)	Rückstellungen für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung im Haushaltsjahr	- EUR	- EUR	- EUR
i)	Rückstellungen für sonstige vertragliche oder gesetzliche Verpflichtungen, die im laufenden Haushaltsjahr wirtschaftlich begründet und der Höhe nach nicht genau bekannt sind	- EUR	133.793,52 EUR	133.793,52 EUR
j)	Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und aus laufenden Verfahren	- EUR	- EUR	- EUR
k)	sonstige Rückstellungen	1.221.892,53 EUR	11.868.112,63 EUR	10.646.220,10 EUR

Die Rückstellungen für Entgeltzahlungen für Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen von Altersteilzeit erhöhten sich um 25.012,50 EUR durch vorgenommene Korrekturen der Eröffnungsbilanz. Im Verlauf des Haushaltsjahres 2013 erfolgten aus dem laufenden Ergebnis Zuführungen in Höhe von 120.641,05 EUR. Die Inanspruchnahme von Mitteln aus der Rückstellung im Jahr 2013 erfolgte in Höhe von 714.613,36 EUR.

Die Rückstellungen für sonstige vertragliche Verpflichtungen beinhalten die Rückstellungen für die Umlage an die KISA zum Defizitausgleich (38.348,50 EUR), die in den Jahren 2015 bis 2017 voraussichtlich fällig werden.

Weiterhin wurden Rückstellungen für vertragliche Verpflichtungen gebildet, die im laufenden Haushaltsjahr wirtschaftlich begründet wurden aber der Höhe nach nicht genau bekannt sind. Diese Rückstellungen betreffen die Produkte Regiebetrieb Gebäudeservice (60.103,69 EUR) und Verwaltungsorganisation und IT (35.341,33 EUR).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für die Rückzahlung der Straßenbaubeiträge, die Rückstellungen für rückständigen Grunderwerb und Rückstellungen für die Beseitigung der Schäden, die aufgrund des Hochwasser im Juni 2013 verursacht wurden..

Im Jahresergebnis ergaben sich Veränderungen durch die Inanspruchnahme der Rückstellungen für die Rückzahlung von Straßenbaubeiträgen in Höhe von 247.943,00 EUR.

Weiterhin erfolgten Zuführungen an die Rückstellungen für den rückständigen Grunderwerb in Höhe von 3.553.932,37 EUR aufgrund der Korrektur der Eröffnungsbilanz.

Die Zuführung an die Rückstellungen für den Aufwand zur Beseitigung der Schäden aufgrund des Hochwasserereignisses im Juni 2013 erfolgte in Höhe von 7.340.230,73 EUR. Diese Zuführung wurde im Sonderergebnis der Ergebnisrechnung gebucht und ist maßgeblich für den entstandenen Fehlbetrag im Sonderergebnis (7.525.262,48 EUR) verantwortlich.

Zusammenfassend setzen sich die sonstigen Rückstellungen zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

1. Rückstellung für Rückzahlung Straßenbaubeiträge 964.247,53 EUR
2. Rückstellung für rückständigen Grunderwerb 3.563.634,37 EUR
3. Rückstellung für Beseitigung der Hochwasserschäden 7.340.230,73 EUR

3.4. Verbindlichkeiten

Als Verbindlichkeiten werden alle Verpflichtungen der Stadt bilanziert, für die der Vertragspartner die Leistung vor dem Bilanzstichtag erbracht hat. Im Unterschied zu den

Rückstellungen stehen für die Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag die Höhe und die Fälligkeit der Zahlungen fest.

Position	Bezeichnung	Wert zum 01.01.2013	Wert zum 31.12.2013	Änderung
4.	Verbindlichkeiten	21.205.133,46 EUR	22.360.447,77 EUR	1.155.314,31 EUR
a)	Verbindlichkeiten in Form von Anleihen	- EUR	- EUR	- EUR
b)	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	19.776.101,49 EUR	18.525.610,46 EUR	- 1.250.491,03 EUR
c)	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften	- EUR	- EUR	- EUR
d)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	600.327,82 EUR	927.696,79 EUR	327.368,97 EUR
e)	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	850,00 EUR	42.163,17 EUR	41.313,17 EUR
f)	Sonstige Verbindlichkeiten	827.854,15 EUR	2.864.977,35 EUR	2.037.123,20 EUR

Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen umfassen die seitens der Stadt aufgenommenen Kommunaldarlehen. Die Veränderung entspricht der durchgeführten Tilgung im Jahr 2013. Der Bestand am 31.12.2013 weicht um 60.690,72 EUR von den Beständen der Saldenmitteilungen der Banken ab. Ursache dafür ist, dass bei vier Darlehen die tatsächliche Zahlung verspätet (Januar Folgejahr) per Lastschriftinzug erfolgt, jedoch die Saldenbestätigung diese Zahlung zum richtigen Zeitpunkt beinhaltet.

Die im Haushaltsplan ausgewiesene Kreditermächtigung wurde bis zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen, jedoch wurde ein Vortrag einer Haushaltsermächtigung nach 2013 in Höhe von 1.500.000,00 EUR vorgenommen. Außerdem erfolgte eine Umschuldung in Höhe von 2.050.000,00 EUR, was jedoch zu keiner Veränderung des Bestandes der Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen führt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen überwiegend aus Rechnungen an die Stadt, deren Leistung vor dem Bilanzstichtag stattfand, deren Rechnungslegung erst nach dem Bilanzstichtag erfolgte. Der Bestand an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhte sich um 327.368,97 EUR.

Die Verbindlichkeiten aus Transferleistungen betreffen die Erstattung der Semestergebühren für die Studenten an der Westsächsischen Hochschule Zwickau Hochschulteil Reichenbach und Aufwendungsbeihilfe (1.050,00 EUR), Verbindlichkeiten für die Abrechnung der Gewerbesteuerumlage 2013 (19.232,73 EUR), Verbindlichkeiten für die Zahlung des Zuschusses für Rückbau Sebastian-Bach-Platz 2 (4.500,00 EUR) und Zuschüsse in Verbindung mit der Betreuung der Kindereinrichtungen (21.880,44 EUR).

Die Aufschlüsselung der sonstigen Verbindlichkeiten ist nachfolgend dargestellt.

Position	Bezeichnung	Wert zum 01.01.2013	Wert zum 31.12.2013	Änderung
f)	Sonstige Verbindlichkeiten	827.854,15 EUR	2.864.977,35 EUR	2.037.123,20 EUR
1.	Wohngeldrückzahlungen (korrespondiert mit Zahlweg Nr. 23)	28.546,43 EUR	952,00 EUR	- 27.594,43 EUR
2.	Umsatzsteuerabrechnung	6.143,80 EUR	- EUR	- 6.143,80 EUR
3.	Verbindlichkeiten für Spenden	- EUR	27.014,00 EUR	27.014,00 EUR
4.	Verbindlichkeiten aus Einnahmen aus Kassengeschäften für das Landratsamt	- EUR	40.184,84 EUR	40.184,84 EUR
5.	Verbindlichkeiten aus ungeklärten Einnahmen	- EUR	36.660,35 EUR	36.660,35 EUR
6.	Zuwendungen für Rollregalanlagen im Schaudepot (252001)	146.904,36 EUR	- EUR	- 146.904,36 EUR
7.	Zuwendungen für Stützband Osterstraße (511101)	28.539,54 EUR	- EUR	- 28.539,54 EUR
8.	Zuwendungen für Ditteschule 3. BA 1. TA (511102+111310)	324.494,02 EUR	487.111,39 EUR	162.617,37 EUR
9.	Zuwendungen für Erneuerung Gehwege B 173 (541000)	188.043,00 EUR	- EUR	- 188.043,00 EUR
10.	Zuwendungen für Ausbau Kreisverkehr B 173 (541000)	105.183,00 EUR	- EUR	- 105.183,00 EUR
11.	Zuwendungen für FFW-Fahrzeug (126000)	- EUR	21.000,00 EUR	21.000,00 EUR
12.	Zuwendungen für Straßenbaumaßnahmen (541000)	- EUR	69.368,81 EUR	69.368,81 EUR
13.	Förderprogramm Stadtbau Ost - Teil Rückbau (511103)	- EUR	60.720,00 EUR	60.720,00 EUR
14.	Förderprogramm Stadtbau Ost - Teil Aufwertung (511104)	- EUR	1.655.599,77 EUR	1.655.599,77 EUR
15.	Förderprogramm Innenstadt - Teil Aufwertung (511106)	- EUR	68.000,00 EUR	68.000,00 EUR
16.	Zuschuss von AWO zur Stützung Eigenanteil (511104)	- EUR	125.421,74 EUR	125.421,74 EUR
17.	Zuschuss zur Beseitigung Winterschäden	- EUR	117.585,60 EUR	117.585,60 EUR
18.	kreditorische Debitoren	- EUR	68.811,86 EUR	68.811,86 EUR
19.	debitorische Kreditoren	- EUR	86.546,99 EUR	86.546,99 EUR

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten überwiegend zugesagte Zuwendungen, bei denen die geförderten Maßnahmen noch nicht vollständig fertiggestellt wurden und somit auch nicht aktiviert werden konnten. Nach Abschluss der damit geförderten Maßnahme wird der Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen passiviert und analog des korrespondierenden Vermögensgegenstandes abgeschrieben. Nicht benötigte Mittel werden nach Abrechnung der Maßnahmen an den Fördermittelgeber zurückgezahlt.

Erstmals fallen auch unter dieser Bilanzposition die Verbuchung der debitorischen Kreditoren und der kreditorischen Debitoren an.

3.5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind erhaltene Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten fallen u.a. an für die Grabnutzungsgebühren (309.279,59 EUR), für die Benutzungsgebühren im Parkhaus, Mieteinnahmen, Kommunale Soforthilfepauschale Hochwasser 2013 (354.815,10 EUR)

Die Auflösung der passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt im Zuge der Zurechnung als Ertrag im betroffenen Haushaltsjahr.

4. Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre und aus dem Jahr 2012 übertragene Haushaltsermächtigungen

Die Stadt Reichenbach hat im Haushaltsjahr 2012 keine Verpflichtungsermächtigungen und im Jahresabschluss 2012 keine Haushaltsreste ausgewiesen. Somit fallen hieraus keine Belastungen künftiger Haushalte an.

Nach § 21 sind Ansätze für Auszahlungen für Investitionen bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar. Für bisher nicht in Anspruch genommene Planansätze des Jahresabschlusses 2013 erfolgen Übertragungen in Höhe von 1.090.455,19 EUR. Eine Übersicht ist als Anlage zum Jahresabschluss beigefügt.

Für Einzahlungen erfolgten Übertragungen für die nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigung in Höhe von 1.500.000,00 EUR. Weiterhin wurde die Einzahlung für die Investitionszuwendung für die Baumaßnahme Neubau Kindergarten Rotschau in Höhe von 415.800,00 EUR übertragen.

Ab dem Haushaltsjahr 2012 wurde durch die Stadt Reichenbach ein Rahmenvertrag mit der RAD über Dienstleistungen für die Stadt Reichenbach mit einer Laufzeit von mindestens 10 Jahren abgeschlossen. Der jährliche Leistungsumfang liegt bei ca. 1,3 Mio. EUR, die Möglichkeit einer Preisanpassung wurde vereinbart. Die Leistungsmengen werden jährlich gesondert angepasst und durch den Stadtrat beschlossen.

Die Stadt besitzt 4 Leasingverträge über PKWs. Diese Verträge haben eine Laufzeit bis 2013 bzw.2014. Diese Verträge unterliegen nicht der Bilanzierungsverpflichtung da kein wirtschaftliches Eigentum am Fahrzeug begründet wird. Die jährliche Zahlungspflicht beträgt ca. 9 TEUR.

Die Beseitigung der entstandenen Schäden durch das Hochwasserereignis bindet in den kommenden Jahren umfangreiche Kapazitäten. Auch wenn eine vollständige Förderung der Maßnahmen stattfindet, ist die Stadt gezwungen in Vorleistung zu gehen. Das bindet liquide Mittel und erschwert die Planung des Mittelabflusses.

5. Sondervermögen der Stadt Reichenbach

Zum Sondervermögen der Stadt Reichenbach gehört der Eigenbetrieb Kommunales Bestattungswesen Reichenbach im Vogtland.

Dieser Eigenbetrieb erstellt einen selbständigen Jahresabschluss und ist unter der Bilanzposition des Finanzanlagevermögens bilanziert.

6. Verpflichtungen gegenüber Rechtseinheiten, die in den Gesamtabchluss einzubeziehen sind

Die Stadt hat für ihre Eigengesellschaften (Wohnungsbaugesellschaft mbH, Stadterwerke Reichenbach mbH und die Regionale Aufbau- und Dienstleistungsgesellschaft mbH) keine Bürgschaften o.ä. übernommen.

7. Sonstige Sachverhalte, aus denen sich finanzielle Verpflichtungen ergeben können

Bei den Grundstücksverkäufen Bebelstraße 70 (Flur-Nr.1868m Gem. Reichenbach) und Rathenaustraße 13 (Flur-Nr. 1337/1 Gemarkung Reichenbach) wurde eine Rückkaufoption zugunsten der Stadt Reichenbach vereinbart. Auf diese Option wurde mit Stadtratsbeschluss im März 2014 zunächst verzichtet.

8. Übersicht zu den Anlagen, Verbindlichkeiten, kreditähnlichen Rechtsgeschäften und Bürgschaften, Forderungen und zu übertragenden Haushaltsermächtigungen

Die gemäß § 88 Abs. 4 SächsGemO erforderlichen Übersichten über

- das Anlagevermögen
- die Verbindlichkeiten
- die Forderungen
- die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen

sind dem Anhang beigefügt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem in der Anlage ab der Seite 21 beigefügten Jahresabschluss der Stadt Reichenbach im Vogtland zum 31.12.2013 einen uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

»Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers«

Wir haben den Jahresabschluss 2013 bestehend aus Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung und dem Anhang, unter Einbeziehung der Buchführung und des Rechenschaftsberichtes der Kämmerin der Stadt Reichenbach im Vogtland zum 31.12.2013 unter Berücksichtigung der Korrekturen zur Eröffnungsbilanz, geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den landesrechtlichen Vorschriften und die Korrekturen zur Eröffnungsbilanz, liegen in der Verantwortung der Fachbediensteten für das Finanzwesen, Frau Heike Hentschel.

Wir haben die Jahresabschlussprüfung nach den landesrechtlichen Vorschriften vorgenommen. Unsere Prüfung ist so geplant und durchgeführt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Erläuterungsbericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen wurden Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stadt Reichenbach im Vogtland sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung wurden die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Rechenschaftsbericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt, daher erteilen wir hiermit einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Reichenbach, den 31.07.2018



Elfriede Mäcke

Stellv. Leiterin des Rechnungsprüfungsamtes Reichenbach im Vogtland

SONSTIGE ANLAGEN

Vollständigkeitserklärung

Vollständigkeitserklärung

für das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Reichenbach im Vogtland

zur örtlichen Prüfung des Jahresabschlusses einschließlich des Anhangs mit
allen Anlagen und des Rechenschaftsberichts für das **Haushaltsjahr 2013**

der Stadt Reichenbach im Vogtland

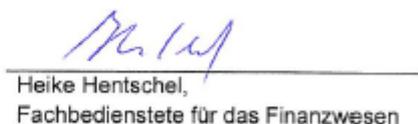
Hiermit erkläre ich als Oberbürgermeister Ihnen als Prüfungseinrichtung für
die örtliche Prüfung nach § 103 Abs. 1 SächsGemO, daß alle von uns im
Rahmen der Prüfung erteilten Auskünfte und Nachweise nach bestem Wis-
sen und Gewissen vollständig und richtig gegeben wurden.

Reichenbach, am 30.07.2018

Ort, Datum



Raphael Kürzinger,
Oberbürgermeister



Heike Hentschel,
Fachbedienstete für das Finanzwesen

Anlage:

Nach Prüfung korrigiertes, im Original unterzeichnetes Exemplar des Jahresab-
schlusses einschließlich aller Bestandteile und Anlagen.

Zusammensetzung Stadtrat / Nebentätigkeiten

Mitglieder des Stadtrates der V. Legislaturperiode 2009 - 2014

Name	Vorname	
CDU		
Oberbürgermeister Kießling	Dieter	Aufsichtsrat WOBA, Aufsichtsrat Stadtwerke, Aufsichtsrat RAD, Betriebsausschuss Kommunales Bestattungswesen
Köhler	Ulrich	
Kienzle	Alfons	
Köhler	Hans-Jochen	
Schaller	Uwe	
Pfretzschner	Jens	
Suhr	Bernd	Aufsichtsrat Stadtwerke, Betriebsausschuss Kommunales Bestattungswesen
Künzel	Wolfgang	Aufsichtsrat RAD, Betriebsausschuss Kommunales Bestattungswesen
Malek	Ralf	
Hösl	Stephan	
Schettler	Erich	Aufsichtsrat WOBA, Aufsichtsrat Stadtwerke
Müller	Martina	Aufsichtsrat WOBA
DIE LINKE		
Höllrich	Thomas	Aufsichtsrat WOBA
Ruß	Henry	Aufsichtsrat Stadtwerke
Pippig	Karsten	
Irrgang	Eberhard	
Sandner	Hartmut	Aufsichtsrat RAD, Betriebsausschuss Kommunales Bestattungswesen
SPD		
Dr. Richter	Wolfgang	
Albert	Werner	Aufsichtsrat WOBA
Ernst	Helga	
FDP		
Schaller	Jörg	Aufsichtsrat WOBA
Bursian	Veit	Aufsichtsrat Stadtwerke
Schramm	Annemarie	
GVR/GRÜNE		
Prof. Liskowsky	Volker	Aufsichtsrat WOBA, Aufsichtsrat Stadtwerke
Alders	Andreas	Betriebsausschuss Kommunales Bestattungswesen
Teubert-Bauch	Antje	
Schaller	Birgit	

Hentschel	Heike	Fachdienststelle für das Finanzwesen
-----------	-------	--------------------------------------